



2014

JAHRESBERICHT



Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Die Notapotheke der Welt

06 | Hilfe weltweit

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Medikamentenhilfe
- 14 | Humanitäre Hilfsprojekte
- 20 | Entwicklungszusammenarbeit
- 26 | Pharmazeutische Fachberatung
- 30 | Projekte im Überblick

32 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 32 | 2014 – Momentaufnahmen
- 36 | Getragen vom Engagement vieler
- 38 | Kooperation mit Unternehmen
- 39 | Bedarfsgerechte Sachspenden

40 | Finanzbericht

- 40 | Geleistete Hilfe, Spenden & Drittmittel im Überblick
- 42 | Bilanz action medeor e.V.
- 44 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 46 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 48 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung
action medeor International Healthcare gGmbH

50 | Organigramm

51 | Bericht des Präsidiums

52 | Lagebericht und Ausblick

54 | Dank an Spender und Partner

55 | Kontakt



Medikamentenhilfe



Humanitäre Hilfsprojekte



Entwicklungszusammenarbeit



Pharmazeutische Fachberatung



Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst

Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Pastors (Vorstandssprecher),
Christoph Bonsmann (Vorstand)

Redaktionsleitung & Konzeption: Dr. Sylvia Koban, Dr. Angela Zeithammer

Design, Layout & Satz: Christine Holzmann

Titelbild: © action medeor / B. Breuer

Druck: Druckerei Lokay e.K.

Diese Broschüre wurde bei einer EMAS-zertifizierten Druckerei in einem klimaneutralen Druckprozess hergestellt. Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt kompensiert. Das Papier besteht zu 40% aus FSC-zertifizierten Fasern und zu 60 % aus Recyclingpapier. Der Druck erfolgte mit Farben auf Pflanzenölbasis.



Liebe Freunde und Förderer von action medeor,

den meisten Menschen war Ebola bisher kein Begriff. Dies hat sich im letzten Jahr dramatisch geändert, seit die meist tödlich verlaufende Infektion in kurzer Zeit über 10.000 Menschen das Leben kostete. Außer Sierra Leone und Guinea war vor allem Liberia betroffen. Während die Weltgemeinschaft bis auf wenige Ausnahmen noch zögerte, helfend einzugreifen, schickte action medeor schon erste Hilfssendungen mit Schutzausrüstung und Medikamenten in die Gerlib-Klinik in Monrovia. Neben der Versorgung von Patienten galt es, das Gesundheitspersonal vor einer Ansteckung zu schützen. Um weitere Ansteckungsgefahren zu verhindern, war der Aufbau einer Isolierstation mit 44 Betten ein weiterer wichtiger Schritt in der Bekämpfung der Epidemie. Dank der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gelang es, die dringend benötigten Behandlungsplätze gemeinsam mit der Partnerorganisation I.S.A.R. in Monrovia aufzubauen. Doch auch nach Abklingen der Ebola-Neuerkrankungen müssen die lokalen Partner jetzt weiter gestärkt werden, um auch zukünftigen Epidemien stärker begegnen zu können. Konkret heißt das, mehr Gesundheitspersonal auszubilden, die Gesundheitsstationen besser auszustatten und ein Frühwarnsystem aufzubauen.

Im vergangenen Jahr wurde unser Blick besonders auf die immer größer werdenden Konflikte des Nahen Ostens gelenkt. Seit vier Jahren leiden die Menschen in Syrien unter Gewalt und Terror. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist innerhalb oder außerhalb des Landes auf der Flucht. Hinzu kommen die kriegerischen Auseinandersetzungen durch die IS-Milizen im Nordirak, vor denen viele Menschen in den angrenzenden Flüchtlingslagern auf der türkischen Seite

Schutz suchen. action medeor unterstützt die dort tätigen Partner durch umfangreiche Hilfslieferungen mit Medikamenten, winterfesten Zelten und Decken.

Dies sind Beispiele großer humanitärer Krisen, in denen die Hilfe von action medeor als Notapotheke der Welt 2014 besonders gefordert war. Hinzu kommen weltweit wichtige Aufgaben, wie z.B. die Stärkung der Mutter-Kind-Gesundheit, der Ausbau pharmazeutischer Fachberatung und die Bekämpfung von Malaria und HIV/AIDS.

Seit über 50 Jahren kann die Arbeit von action medeor nur dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Unterstützern und unseren Förderern und Freunden gelingen. Hierzu gehört auch das Engagement unserer Botschafterin Anke Engelke. Ein wunderbarer Anlass, dies zu würdigen, war das Jubiläum im vergangenen Jahr. Denn nur gemeinsam können wir daran mitwirken, dass unsere Vision „Gesundheit für alle Menschen“ Wirklichkeit wird.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Bernd Pastors
Vorstandssprecher

Christoph Bonsmann
Vorstand

Tönisvorst, im Juni 2015

Die Notapotheke der Welt im Jahre 2014



Eingang von **14,2 Mio. Euro** Geld- und Sachspenden

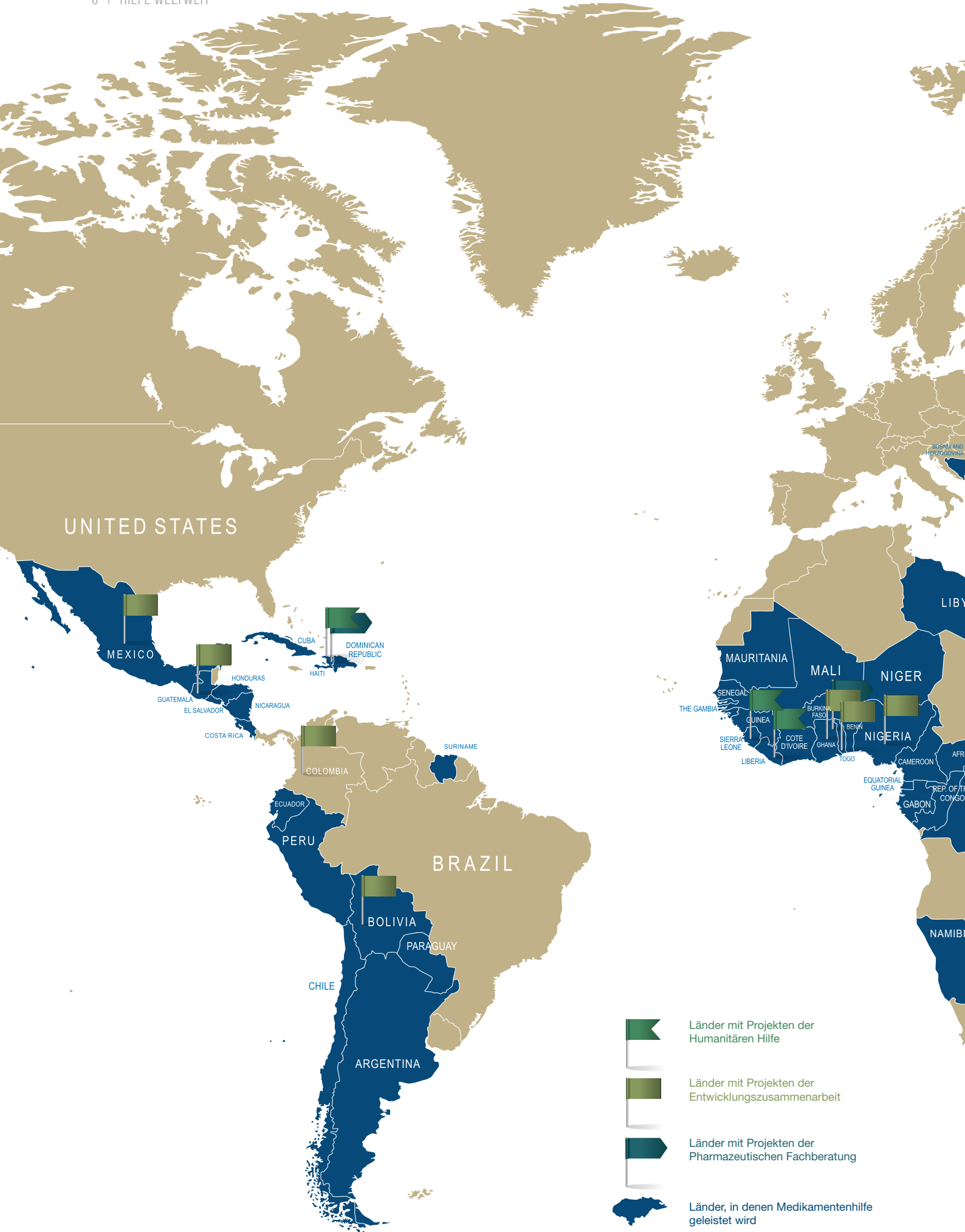
Know-how von **67** haupt- und **28** ehrenamtlichen Mitarbeitern

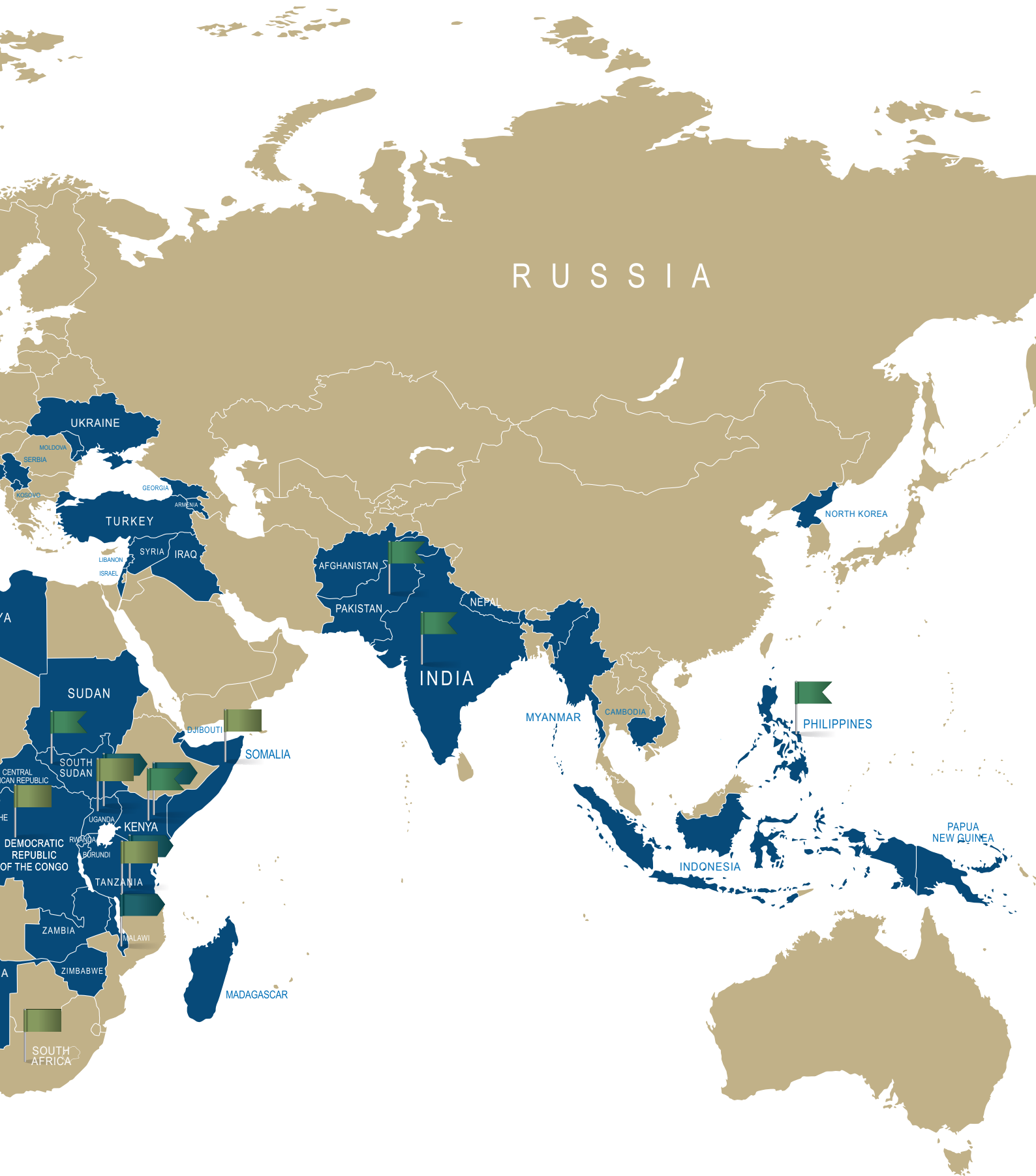
Im **4.000 m²** großen Lager werden **220** verschiedene Medikamente und **450** medizinische Bedarfsartikel bevorratet.

14.593 Pakete mit einem Gesamtgewicht von **400 t** wurden in **96** Länder verschickt.

Über **114.400** Menschen profitierten in den Projekten im Bereich Not- und Wiederaufbauhilfe.

Der Zugang zu einer Basisgesundheitsversorgung wurde ca. **1.754.000** Menschen ermöglicht.





Hilfe weltweit

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de/map



» Die Ebola-Epidemie war eine der bislang größten Herausforderungen im Rahmen meiner Tätigkeit bei action medeor. Ich bin froh, dass wir trotz aller Schwierigkeiten an den Einsatzorten bereits viel Hilfe leisten konnten. «

Dirk Angemeer | Verantwortlicher Mitarbeiter im Bereich Medikamentenhilfe

Medikamentenhilfe

Seit 1964 beliefert action medeor zahlreiche Gesundheitsstationen in Afrika, Lateinamerika und Asien mit hochwertigen Medikamenten – gegen Erstattung der reinen Selbstkosten oder über die Finanzierung aus Spendeneinnahmen. In Not- und Katastrophenfällen können Medikamente und medizinische Verbrauchsmaterialien binnen 24 Stunden in die betroffenen Länder geschickt werden. Rund 220 Arzneimittel, mit denen laut Weltgesundheitsorganisation die meisten Krankheiten der Welt behandelt werden können, werden im 4.000 m² großen Lager am Hauptstandort von action medeor in Tönisvorst am Niederrhein bereitgehalten.

action medeor lässt diese sogenannten „essential drugs“ weltweit bei pharmazeutischen Herstellern produzieren. Alle Lieferanten produzieren nach dem GMP-Standard („Good Manufacturing Practices“) der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Alle Vorgänge der Arzneimittelqualität und -sicherheit werden regelmäßig von action medeor-Pharmazeuten überprüft. Der Beschaffung vorangestellt ist stets eine Ausschreibung auf den nationalen und internationalen Plattformen nach den Richtlinien der Europäischen Kommission für Humanitäre Hilfe (ECHO). Bevor ein potenzieller Hersteller als Lieferant infrage kommt, muss er einen strengen Präqualifizierungsprozess durchlaufen. Bei allen Herstellern führt action medeor, begleitet von internationalen Pharmaexperten, regelmäßige Überprüfungen durch. Die Einhaltung arzneimittelrechtlicher Vorgaben wird durch die Bezirksregierung Düsseldorf kontrolliert.



Als pharmazeutischer Unternehmer besitzt action medeor eine Großhandelserlaubnis nach § 52a AMG und stellt die Medikamente, wenn die Verwendung satzungsgemäßen Zwecken vorbehalten ist, auch anderen gemeinnützigen Hilfsorganisationen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Versorgung von Gesundheitsstationen in Afrika, Lateinamerika und Asien

Niemandem soll aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten ein lebenswichtiges Medikament vorenthalten werden. Deshalb schafft action medeor Zugang zu hochwertigen und günstigen Arzneimitteln und Bedarfsartikeln.

Neben der Medikamentenhilfe in Not- und Katastrophenfällen stellt action medeor Medikamente zahlreichen Gesundheitsstationen und Krankenhäusern in Entwicklungsländern zur Verfügung. Die Regelversorgung von diesen Gesundheitseinrichtungen hat bei action medeor eine lange Tradition: Vor 50 Jahren, im Jahr 1964 wurde das Medikamentenhilfswerk gegründet. Gemeinsam mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Bürger und Bürgerinnen aus Tönisvorst, Krefeld und Umgebung entschied der Landarzt Dr. Ernst Boekels, mit Ärztemustern den Menschen in den Entwicklungsländern zu helfen. Bundesweit wurden Medikamente gesammelt, sortiert und von Tönisvorst nach Afrika, Asien und Lateinamerika geschickt. Hospitäler und Missionsstationen in Entwicklungsländern waren die ersten Abnehmer. Da viele der gesammelten Medikamente nicht dem Bedarf der Gesundheitsstationen entsprachen, beispielsweise um Krankheiten wie Malaria oder Lepra zu behandeln, entschied action medeor im Jahr 1967, Generika, die auf den lokalen Bedarf abgestimmt sind, selbst herstellen zu lassen. Als die Produktion der nicht mehr patentgeschützten Medikamente anliefe, wurde das Sammeln von Ärztemustern eingestellt. Die Unterstützung von Gesund-

heitsstationen mit Medikamenten und Ausrüstung, wie medizinischen Geräten zur Diagnostik oder Verbandsmaterialien, ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben von action medeor. Ob kleine Krankenhäuser in entlegenen ländlichen Gebieten oder mobile Gesundheitsstationen, sie alle benötigen für ihre tägliche Arbeit die notwendigen Arzneien.

Seit der Gründung vor 50 Jahren hat das Hilfswerk über 10.000 Kontakte zu Gesundheitseinrichtungen in weltweit 140 Ländern etabliert. Niedrige Mindestabnahmemengen ermöglichen es auch kleinen Gesundheitseinrichtungen, ihren Bedarf an Medikamenten über action medeor zu decken. Bruch sichere, platzsparende und leichtgewichtige Großbehälter sorgen dafür, dass die Ware sicher ankommt. Transportwege werden Fall für Fall sorgfältig abgestimmt. Die Abgabe der Medikamente erfolgt gegen Erstattung der Selbstkosten – und wenn dies den Gesundheitsstationen nicht möglich ist – über die Finanzierung durch Spenden von action medeor. Im Jahr 2014 hat action medeor Gesundheitsstationen in 96 Ländern in Afrika, Lateinamerika und Asien beliefert. Die Medikamente und die medizinischen Verbrauchsmaterialien hatten einen Wert von fast 10 Mio. Euro.



Die Hilfe erreicht auch entlegene ländliche Stationen.

Medikamentenhilfe im Not- und Katastrophenfall

Während die Auseinandersetzungen in Syrien nach mehr als drei Jahren Bürgerkrieg immer weitere Kreise ziehen, der Terror des sogenannten Islamischen Staates den Nordirak überzieht und immer mehr Menschen auf der Flucht sind, hat sich Ebola in Westafrika zu einem internationalen Gesundheitsnotfall ausgeweitet.

Seit Beginn des Bürgerkrieges wurden 208 Tonnen an Medikamenten und medizinischem Material in die Flüchtlingslager und zu den betroffenen Syrern im Land gebracht. Nicht nur die Opfer der Waffengewalt, auch chronisch Kranke können nicht behandelt werden. Im gesamten Kriegsgebiet fehlen Medikamente. action medeor hat auch 2014 immer wieder Hilfslieferungen in das Kriegsgebiet geschickt, die mithilfe lokaler Partner zu den Empfängern, beispielsweise in Homs, Aleppo, Damaskus, Atmah und Idlib, gebracht wurden. Medikamentenlieferungen im Umfang von 32 Tonnen wurden außerdem in verschiedene Flüchtlingslager in den Nordirak geschickt, um die Menschen auf der Flucht vor dem Terror des sogenannten Islamischen Staates medizinisch zu unterstützen.

Da zur Bekämpfung der Infektionskrankheit Ebola derzeit noch keine Impfungen oder Medikamente verfügbar sind und Ebola-Patienten nur durch intensive Pflege und Behandlung von Folgesymptomen geholfen werden kann, hat action medeor im Jahr 2014 70 Hilfssendungen mit Medikamenten zur Behandlung der Begleitsymptome auf den Weg gebracht. Außerdem wurden Overalls, Schürzen, Atemschutzmasken und Visiere, Handschuhe und Gummistiefel versendet, um das besonders gefährdete medizinische Fachpersonal zu unterstützen, sich gegen eine Infektion zu schützen.

Arzneimittel und medizinisches Equipment zählen zu den wichtigsten Hilfsgütern, die in Notlagen benötigt werden. Innerhalb von 24 Stunden können lebenswichtige Medikamente, Verbrauchsmaterialien und medizinisches Equipment in die betroffenen Länder transportiert werden. Rund 220 Arzneimittel, mit denen laut Weltgesundheitsorganisation die meisten Krankheiten der Welt geheilt werden können, werden im 4.000 m² großen Lager am Hauptstandort von action medeor in Tönisvorst am Niederrhein bereitgehalten. Für die grundlegende medizinische Versorgung stehen permanent die sogenannten Emergency Health Kits zur Verfügung. Die fertig gepackten 938 Kilogramm schweren Notfallpakete können kurzfristig bis zu 10.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgen. Zu ihrem Inhalt zählen unter anderem Basisedikamente wie Antibiotika, Schmerzmittel, Infusionslösungen, Verbandsmaterialien und Wasserentkeimungstabletten. Wenn die Verwendung der Medikamente satzungsgemäßen Zwecken vorbehalten ist, stellt action medeor seine Medikamente auch anderen Hilfsorganisationen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Diese hatten 2014 einen Wert von 4,5 Mio. Euro.



Ankunft lebenswichtiger
Medikamente in Syrien

Dauerhafte Partnerschaft – Jubiläum von action medeor in Tansania

Vor über zehn Jahren stand für action medeor die zentrale Frage im Raum, wie in Tansania der Zugang zu qualitativ hochwertigen Medikamenten nachhaltig verbessert und gleichzeitig die Selbstständigkeit bei der Beschaffung vor Ort gestärkt werden kann.

action medeor International Healthcare gGmbH – 2014

Wert der gelieferten Medikamente:	1.151.046,11 Euro
– davon spendenfinanziert:	154.619,11 Euro
Anzahl der belieferten Gesundheitsstationen:	331
Anzahl der Mitarbeiter:	15

Durch intensive Recherche entstand die Idee, nach dem Vorbild von action medeor in Deutschland, eine Tochtergesellschaft in Tansania aufzubauen. Ein geeigneter Standort für ein Warenlager in Dar es Salaam konnte dank der Unterstützung des ehrenamtlichen Netzwerkes schnell gefunden werden. Auf dem Gelände eines kirchlichen Trägers wurden kleine Büroräume und ein ehemaliges Ersatzteillager mit rund 300 m² Fläche angemietet und mit Regalen und Büromöbeln ausgestattet. Die Geschäftsleitung übernahmen ein tansanischer und ein deutscher Apotheker.

Anstrengende, aber auch spannende Zeiten hatten begonnen, denn für action medeor war es die erste Gründung einer lokalen Medikamentenverteilerstelle. Auch stellte sich die Frage, ob das Angebot, trotz aller Recherche, tatsächlich so gut angenommen würde wie vermutet. Das Lager füllte sich recht schnell mit Arzneimitteln und medizinischen Bedarfsartikeln, während das Team erste Gehversuche mit dem neu eingeführten Finanz- und Lagerbuchhaltungsprogramm machte.

Seither konnte die Versorgung von Gesundheitsstationen in Tansania mit qualitätsgesicherten Arzneimitteln erfolgreich ausgeweitet werden. So stellt die Gründung der ersten Außenstelle in Tansania einen wichtigen Beitrag zur Stärkung

der lokalen Strukturen und zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Menschen dar. Im ganzen Land wurden im Jahr 2014 knapp 211 Gesundheitseinrichtungen versorgt. Darüber hinaus konnten rund 120 sogenannte ADDOS neu hinzugewonnen werden. ADDOS sind kleine, vom Staat zertifizierte Läden mit geschulten Mitarbeitern, die in entlegenen Gebieten eine begrenzte Anzahl an Basismedikamenten an Bedürftige abgeben dürfen.

Zusätzlich wurde im Jahr 2013 eine weitere Außenstelle in Masasi, rund 600 km südlich von Dar es Salaam und nahe der Grenze zu Mosambik, gegründet. Masasi ist eine Kleinstadt, aber ein wichtiger Knotenpunkt, der die Küste mit dem Landesinneren und den Süden mit dem Norden verbindet. action medeor beliefert von hier aus die umliegenden gemeinnützigen Einrichtungen, die bislang oft vom Zugang zu Medikamenten ausgeschlossen waren. Geleistet wird diese Arbeit in Dar es Salaam von zwölf Mitarbeitern sowie von drei weiteren in Masasi.

Die gute und verlässliche Arbeit von action medeor in Tansania spricht sich herum: So bestellen mittlerweile auch Organisationen aus dem nördlichen Mosambik und sogar das Gesundheitsministerium der Komoren. Im vergangenen Jahr besuchte action medeor-Präsident Siegfried Thomaßen das Team um Landesdirektor Fritz Steinhausen und den Geschäftsführer Gerald Masuki in Dar es Salaam.

action medeor-Präsident
Siegfried Thomaßen besucht
das Team in Tansania.

Tansania



Ähnlich dem Vorbild in Tansania wird action medeor Mitte 2015 eine weitere Landesfiliale in Ostafrika eröffnen: In Malawi gibt es viele langjährige Kunden von action medeor, die in Zukunft von Lilongwe aus versorgt werden. Das Lager umfasst ca. 500 m² und bietet ausreichend Platz, um eine breite Palette an Medikamenten und Medizinprodukten anzubieten, die einer strengen Qualitätsüberwachung unterliegen. Durch diesen Schritt wird die Verfügbarkeit von günstigen und qualitativ hochwertigen Medikamenten in Malawi erhöht und die hauptsächlich kirchlichen Gesundheitseinrichtungen können bedarfsgerecht und zeitnah versorgt werden.

Es ist geplant, die Beschaffung für Tansania und Malawi zu bündeln, um Synergien zu erzeugen. Durch den Einkauf bei regionalen Herstellern, deren Qualitätsstandards durch Audits überprüft wurden, stärkt action medeor die lokalen Strukturen und trägt gleichzeitig zu einem erhöhten Qualitätsbewusstsein bei. Das Team vor Ort erhielt in der Ausstattung des Lagers Unterstützung durch die Jungheinrich AG als Kooperationspartner von action medeor.





» Seit dem Zweiten Weltkrieg litten nicht mehr so viele Menschen unter Krieg, Kriegsfolgen und Konflikten wie jetzt. Unsere Hilfe war schon lange nicht mehr so dringend und an so vielen Orten gleichzeitig nötig. Manchmal ist das bedrückend. «

Alexandra Geiser | Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Humanitäre Hilfe

Humanitäre Hilfsprojekte

Jeder Mensch in Not hat ein Recht auf Hilfe. Menschen in humanitären Krisensituationen beizustehen, seien es Naturkatastrophen oder menschengemachte Katastrophen, ist immer zentrale Aufgabe humanitärer Hilfsorganisationen. Nicht nur in Konfliktgebieten sind die Prinzipien der Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität unverzichtbar. Die Humanitäre Hilfe bei action medeor unterstützt Menschen in Not daher ohne Ansehen von Herkunft, Sprache, Religion, politischer Anschauung oder Geschlecht. action medeor verpflichtet sich dabei zur Einhaltung international anerkannter Standards, wie des Verhaltenskodex für internationale Hilfswerke in der Katastrophenhilfe („Code of Conduct“), der Humanitären Charta und der Mindeststandards in der Humanitären Hilfe („Sphere Project“).

Im Fall einer humanitären Krise werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und der betroffenen Bevölkerung Bedarfe und Dringlichkeiten abgewogen, mögliche Risiken identifiziert, mit anderen Akteuren koordiniert, abgestimmt und entschieden. Auf diese Weise kommt Hilfe für die Betroffenen schnell und sicher dort an, wo sie benötigt wird. Je nach Ausmaß der Katastrophe werden in der Projektarbeit die Maßnahmen von Soforthilfe, Übergangshilfe, Katastrophenvorsorge und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit aufeinander abgestimmt. Mit partnerschaftlichen Kooperationen begleitet action medeor dann gegebenenfalls den Wiederaufbau über mehrere Jahre.

action medeor ist Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft (ADH), einem Zusammenschluss 13 renommierter deutscher Hilfsorganisationen. In Not- und Katastrophenfällen ruft das Bündnis gemeinsam zu Spenden auf. Der Anteil, den action medeor im Jahr 2014 davon erhielt, belief sich auf 805.583,56 Euro. Die Humanitäre Hilfe wird darüber hinaus durch Spenden, Stiftungen und das Auswärtige Amt finanziert. Insgesamt konnte action medeor 33 humanitäre Hilfsprojekte im Wert von rund 2,8 Millionen Euro leisten.



action medeor fördert zunehmend auch Projekte, die Menschen in besonders gefährdeten Regionen dabei unterstützen, mögliche zukünftige Krisensituationen besser zu bewältigen.

Aufbau und Betrieb einer Isolierstation im Kampf gegen Ebola

Im Februar 2014 wurden im Südosten Guineas erste Fälle von Ebola bekannt, bald darauf folgten weitere in den benachbarten Ländern Sierra Leone und Liberia. In den folgenden Monaten entwickelte sich der Krankheitsausbruch zum größten seit der Entdeckung des Virus im Jahr 1976.

Ebola ist eine gefährliche, oft tödlich endende Infektionskrankheit, für die derzeit noch keine Impfungen oder Medikamente verfügbar sind. Ebola-Patienten kann nur durch intensive Pflege und Behandlung von Folgesymptomen geholfen werden. Um die Überlebenschancen zu erhöhen, ist es wichtig, dass die Krankheit rechtzeitig diagnostiziert wird.

Ende 2014 ist die Zahl der Erkrankten auf mehr als 20.000 gestiegen, über 10.000 Menschen starben. Da Ebola durch den Kontakt von Mensch zu Mensch übertragen wird, ist die Aufklärung der Bevölkerung über Übertragungswege und Schutzmaßnahmen elementar wichtig. Das medizinische Fachpersonal ist besonders gefährdet, sich mit dem

Erreger zu infizieren. Zum Schutz des Personals empfiehlt die WHO bestimmte Hygienemaßnahmen einzuhalten und Schutzkleidung zu tragen. Dazu gehören Overalls, Schürzen, Atemschutzmasken und Visiere, Handschuhe und Gummistiefel. Vor allem ist es notwendig, die Kranken konsequent von den Gesunden zu isolieren, um weitere Ansteckungen zu vermeiden.

Durch den Kontakt zu Margret Gieraths-Nimene, der Leiterin der Gerlib-Klinik in der liberianischen Hauptstadt Monrovia, war action medeor frühzeitig über die Situation im Land informiert. Sie berichtete von einem dramatischen Mangel an Behandlungsplätzen in Isolierstationen. Dies hatte zur Folge, dass Patienten von den wenigen Krankenhäusern abge-

© U. Grabowski



Margret Gieraths-Nimene schildert den Bundesministern Gerd Müller und Hermann Gröhe und den Vorständen von action medeor die Situation vor Ort.



Aufbau der mobilen Isolierstation in Monrovia

wiesen werden mussten und zu Hause oder auf der Straße ausharrten, was zu einer weiteren Verbreitung der Krankheit führte. Gemeinsam mit der Organisation ISAR Germany hat action medeor auf dem Gelände der Klinik ELWA II in Monrovia eine mobile Isolierstation mit 44 Behandlungsplätzen errichtet. Möglich gemacht wurde der Aufbau der Isolierstation durch die großzügige Spende der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Der Betrieb der Anlage wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ermöglicht.

Die Station verfügt über modernste Filter- und Desinfektionstechnologie und bietet höchstmögliche Sicherheit. Die Patienten werden in zwei getrennten Zelten untergebracht, wobei eines der Zelte für Frauen und das andere für Männer vorgesehen ist. Durch die Versorgung mit Medikamenten und Schutzausrüstung wird ein höchstmöglicher Schutz für die Mitarbeiter gewährleistet. Die verwendete Schutzkleidung wird in einem der Station zugehörigen Verbrennungsofen vernichtet. Alle genesenen Patienten erhalten bei der

Entlassung ein Paket mit neuer Kleidung und Desinfektionsmitteln. Ein Ende der Epidemie war zum Jahresende 2014 nicht abzusehen. Doch auch wenn die Krankheit mittlerweile erfolgreich eingedämmt ist, wird viel Aufbauarbeit notwendig sein. Die im Vorfeld schon unzureichenden Gesundheitssysteme werden durch die Belastungen der Epidemie und den Ausfall des durch Ebola verstorbenen Personals nicht in der Lage sein, eine medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Im Rahmen einer Delegationsreise im März 2015 mit Bundesentwicklungsminister Gerd Müller und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe informierten die Vorstände Bernd Pastors und Christoph Bonsmann vor Ort in Liberia über die bisher geleistete Hilfe und über die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Gesundheitssystems.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Monrovia, Liberia

Projektlaufzeit: September 2014 – Juli 2015

Finanzvolumen: 1.385.475 Euro



Liberia

Wiederaufbau von vier Geburtskliniken

Zahlreiche Gesundheitseinrichtungen wurden im November 2013 durch den Taifun Haiyan und die Sturmwellen entlang der philippinischen Küsten stark beschädigt oder gänzlich zerstört. Darunter fallen auch vier kleine Geburtskliniken in den Gemeinden Palo, Santa Fe, MacArthur und Alangalang auf der Insel Leyte.

Die finanziellen Möglichkeiten des Projektpartners KAKAK ließen einen Wiederaufbau der weitreichend zerstörten Geburtskliniken nicht zu. In der Folge musste der Betrieb der Kliniken eingestellt werden. Viele Krankenhäuser in der Region wurden ebenfalls zerstört, sodass schwangere Frauen und junge Mütter keine professionelle Vor- und Nachsorge erhalten konnten.

action medeor entschied, den schnellen Wiederaufbau der Kliniken nach dem Prinzip „Building-back-better“ zu unterstützen. Der verbesserte Wiederaufbau beinhaltet unter anderem auch die Errichtung überschwemmungs- und sturmgesicherter Lagerräume für medizinische Gerätschaften und Materialien, verstärkte Dach- und Wandkonstruktionen und die Bereitstellung von Notfallgeneratoren und Solarlampen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	MacArthur, Santa Fe, Palo und Alangalang in der Provinz Leyte (Philippinen)
Projektlaufzeit:	Dezember 2013 – Dezember 2015
Finanzvolumen:	40.000 Euro

Außerdem werden Aufklärungskampagnen durchgeführt und ein Fahrzeug für die Geburtskliniken beschafft, mit dem beispielsweise in Notfällen Fahrten zum Krankenhaus durchgeführt werden können. Ziel ist es, den schwangeren Frauen und Müttern schnellstmöglich Zugang zu dringend benötigter Gesundheitsversorgung zu verschaffen und dadurch Komplikationen in der Schwangerschaft, bei der Geburt und in der Nachsorge vorzubeugen. 119 Kinder konnten 2014 in der Klinik Palo sicher auf die Welt gebracht werden.



Hebamme der „Mother Bless“-Geburtsklinik in Palo

Philippinen



Gemeindebasierte Katastrophenvorsorge

Pakistan ist sehr anfällig für Naturkatastrophen. Mehr als 25 Millionen Menschen waren durch die Jahrhundertflut im Jahr 2010 von Überschwemmungen betroffen. Die staatlichen Institutionen sind jedoch nicht in der Lage, ein flächendeckendes Katastrophenmanagement zu gewährleisten.

Um die Bevölkerung in die Lage zu versetzen, sich und ihre Lebensgrundlagen selbst zu schützen, unterstützt action medeor 34 hochwassergefährdete Dorfgemeinschaften im Distrikt Mirpurkhas bei vorsorgenden Schutzmaßnahmen. Durch den Bau von Evakuierungszentren, 150 flutsicheren Unterkünften sowie 50 Wasser- und 600 Sanitäranlagen werden die Lebensbedingungen verbessert und an die Gefährdung angepasst. Mit der Stärkung der Land- und Viehwirtschaft sollen Verluste durch zukünftige Überschwemmungen von vornherein minimiert werden. Hierzu werden Tiergesundheitshelfer ausgebildet, Kleinbauern erhalten Schulungen in angepasster Landwirtschaft und Viehhaltung. Gemeinsam mit den Frauen werden Gemüsegärten angelegt und Methoden der Nahrungskonservierung geübt.

In jedem der 34 Dörfer werden Komitees aufgebaut, die die Verantwortung und Organisation der Projektaktivitäten selbst übernehmen. Mit Aufklärungs- und Schulungsver-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: 34 Dörfer im Distrikt Mirpurkhas, Provinz Sindh (Pakistan)

Projektlaufzeit: September 2013 – August 2016

Finanzvolumen: 608.080 Euro

staltungen unter anderem zu Themen wie Dorforganisation, Beteiligung von Frauen, Erste Hilfe und Katastrophenvorsorge wird die Abhängigkeit von externer Hilfe reduziert. Pro Dorf werden jeweils zwei bis drei Freiwillige in Erster Hilfe und Rettungsmaßnahmen ausgebildet und die Evakuierung mit allen Bewohnern geübt. Alle 80 Erst- und Rettungshelfer haben einen Erste-Hilfe-Koffer mit den notwendigen Verbands- und Behandlungsmaterialien erhalten. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, zukünftige Notsituationen besser bewältigen zu können.



Ersthelfer-/Rettungshelfer-
training im Dorf Bhero Mal

Pakistan

A woman in a light blue sweater and a wide-brimmed hat holds a large green sign with handwritten text. In the background, other people are visible, some holding pink signs. The scene is outdoors under a clear sky.

NO MAS
VIOLENCIA
ES DELITO

» Es erschreckt mich, dass weltweit noch immer sieben von zehn Frauen Gewalt erfahren, oft in der Familie. Umso mehr freut es mich, dass Jugendliche nun in unseren Projekten informiert und gestärkt werden, damit sie sich wehren und es bei ihren Kindern anders machen. «

Christina Padilla | Verantwortliche Mitarbeiterin im Bereich Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungszusammenarbeit

„Kein Mensch leidet oder stirbt an behandelbaren oder vermeidbaren Erkrankungen“: Um diese Vision zu verwirklichen, stehen im Zentrum der Projekte Menschen, deren Gesundheit besonders gefährdet ist. Dazu zählen häufig Frauen und Kinder, sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen oder ethnische Minderheiten. Die besonders bedürftigen Menschen leben vor allem in Ländern, die schwache Gesundheitsstrukturen haben, von Konflikten beherrscht oder von Naturkatastrophen betroffen sind. Ziel ist es, nachhaltig zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensumstände beizutragen.

Die oft komplexen und mehrjährigen Projekte greifen auf verschiedenen Ebenen der Gesundheitsversorgung. Die Bandbreite der Projektarbeit reicht vom Aufbau von Infrastruktur über die Schulung von medizinischem Personal bis hin zu Aufklärungsarbeit über Themen wie HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose oder Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte. Stützpfiler der Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen gemeinnützigen Organisationen. Sie sind das Sprachrohr der Menschen vor Ort, genießen großes Vertrauen in der Bevölkerung, kennen die Bedürfnisse und beziehen die Menschen aktiv in die Planung und Umsetzung der Projekte ein. action medeor begleitet die Partner bei der Umsetzung der Projekte und unterstützt sie bei der Erreichung der zuvor gemeinsam identifizierten Ziele. Mithilfe von Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Projektadministration, Wirkungsbeobachtung, Lobbyarbeit oder Fundraising wird die organisatorische Weiterentwicklung der Partner unterstützt.

Um die Nachhaltigkeit der Gesundheitsprojekte zu fördern, übernehmen Menschen in den Projekten die Rolle von sogenannten Multiplikatoren. Sie geben erlerntes Wissen in ihren Gemeinden weiter und tragen dazu bei, dass Krankheitssymptome rechtzeitig erkannt und Krankheiten vermieden werden. Somit profitieren die Menschen nicht nur von den verbesserten Gesundheitsdienstleistungen, sie werden auch selbst zu Wissensvermittlern.

Somit profitieren die Menschen nicht nur von den verbesserten Gesundheitsdienstleistungen, sie werden auch selbst zu Wissensvermittlern.

2014 unterstützte action medeor 20 Gesundheitsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika im Wert von 972.936,72 Euro. Neben Spenden und Stiftungen wurden 67 Prozent der Projektkosten mit Drittmitteln durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.



HIV/AIDS: Stigmatisierung abbauen

Etwa vier Prozent der Bevölkerung im Kongo sind mit HIV infiziert (Quelle: UNAIDS). Die Flüchtlingsbewegungen und die Gewalt des Bürgerkriegs haben massiv zur Verbreitung des Virus beigetragen. Relevantes Wissen über die Krankheit, etwa wie man sich vor ihr schützen kann, ist in der Bevölkerung häufig nicht in ausreichendem Maße vorhanden.

Gemeinsam mit dem lokalen Projektpartner APED unterstützt action medeor die HIV-Bekämpfung im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo. In den drei Gemeinden Kalehe, Bunyakiri und Minova soll das Bewusstsein der Menschen für HIV/AIDS gefördert werden. Dazu finden Aufklärungsveranstaltungen für die gesamte Dorfbevölkerung, vor allem aber Jugendliche, Frauen und Mädchen im gebärfähigen Alter, statt. Gerade für Letztgenannte ist es wichtig, zu wissen, welche Möglichkeiten es gibt, um eine HIV-Übertragung von Mutter zu Kind zu vermeiden und wo Schwangere entsprechende Hilfsangebote in Anspruch nehmen können. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, ein Angebot an freiwilligem Testen und Beraten zu etablieren. Durch das Wissen um den eigenen serologischen Status können die Menschen Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu vermeiden.

action medeor unterstützt deshalb HIV-Tests und Beratungsangebote an 15 HIV-Testzentren. Von HIV/AIDS betroffene Menschen erhalten psychologische und soziale Betreuung. Um ihre sozio-ökonomische Situation zu verbessern, fördert action medeor außerdem einkommensschaffende Maßnahmen und den Schulbesuch von Kindern.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Bunyakiri, Minova und Kalehe in der Provinz Süd-Kivu (DR Kongo)
Projektlaufzeit:	November 2013 – Oktober 2016
Finanzvolumen:	544.994 Euro

Nach schweren Überschwemmungen Ende Oktober 2014 in der Region Kalehe stellte action medeor unter anderem die Versorgung mit dringend benötigten Lebensmitteln und Medikamenten in der Projektregion sicher. Parallel wurden Gesundheits- und Hygieneaufklärungen in der Bevölkerung durchgeführt, um einen Choleraausbruch zu vermeiden.



Gesundheit für Großmütter

In Uganda ist jedes fünfte Kind ein Aidsweise. Ugandas Großmütter tragen ein schweres Erbe der HIV/Aids-Epidemie: Wo die Elterngeneration fehlt, übernehmen sie die Verantwortung für die Familien und kümmern sich um ihre Enkelkinder.

Häufig befinden sie sich jedoch selbst in einem schlechten Gesundheitszustand. Besonders in ländlichen Gebieten, wo die Großmütter oftmals in Armut und unbeachtet von internationalen Entwicklungsprogrammen leben, sind Gesundheitseinrichtungen kaum vorhanden oder schlecht ausgestattet. Das Gesundheitspersonal ist unzureichend ausgebildet und Medikamente für altersbedingte Krankheiten, wie Bluthochdruck oder Diabetes, sind kaum erhältlich.

Um die gesundheitliche Versorgung für Großmütter zu verbessern, hat action medeor gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Phoebe Education Fund for HIV/AIDS Orphans (PEFO) spezielle Gesundheitscamps für ältere Frauen durchgeführt. Im Vorfeld haben das Gesundheitspersonal aus acht Gesundheitszentren im Projektgebiet sowie 40 Mitglieder von Dorfgesundheitsteams dazu eine

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Butagaya, Budondo und Mafubira
Sub-County im Distrikt Jinja
(Uganda)

Projektlaufzeit: November 2013 – Oktober 2014

Finanzvolumen: 20.000 Euro

Weiterbildung im Bereich Geriatrie erhalten. Schließlich wurde eine Gemeindegesundheitsversicherung gegründet, in die jede der 600 Frauen des Projektes monatlich einzahlt. Aus dem Fonds werden die Gesundheitscamps teilweise refinanziert und Überweisungen komplizierter Fälle an größere Krankenhäuser bezahlt.



Sprechstunde für Großmütter und Witwen
im Budondo Gesundheitszentrum

Uganda

Weniger Gewalt in Familien

Seit fast 50 Jahren dauert in Kolumbien ein Bürgerkrieg an, in dem gewaltsame Übergriffe an der Tagesordnung sind. Guerilla, paramilitärische Einheiten und Armee bekämpfen sich auf Kosten der Zivilbevölkerung. Über 200.000 Menschen fanden den Tod. Betroffen sind insbesondere junge Menschen und Frauen.

Die Zahl der Frauen, die in Kolumbien vergewaltigt, sexuell bedrängt oder missbraucht werden, auch innerhalb ihrer eigenen Familie, ist erschreckend hoch. Es ist wichtig, einen Ausstieg aus der Gewaltspirale zu erreichen, in einer Kultur, in der durch den bewaffneten Konflikt Gewalt zum Alltag in den Familien gehört.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Taller Abierto werden in drei Gemeinden des Department Valle del Cauca Frauen zu Gesundheitspromotorinnen ausgebildet und regelmäßig Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt. Dabei geben insgesamt 45 Frauen ihr Wissen zu Themen wie Vorbeugung von sexueller Gewalt, Rechte von Frauen sowie selbstständiger Gesundheitsvorsorge an andere Frauen und auch Männer weiter. Gemeinsam sollen Verhaltensveränderungen in Bezug auf den Umgang mit Gewalt in Familien bewirkt werden.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die finanzielle Unterstützung der San-Pedro-Claver-Stiftung des Bistums Aachen. Ein vierjähriges Folgeprojekt beginnt im April 2015, wobei die bisherigen Maßnahmen auch geografisch ausgeweitet werden.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Cali, Candelaria und Jamundí im Department Valle del Cauca (Kolumbien)

Projektlaufzeit: Juli 2014 – Januar 2015

Finanzvolumen: 17.000 Euro



Kolumbien

Aufklärungsveranstaltung zur Gewaltprävention in El Alto



Wasserqualität und Hygiene

Wenn die Menschen mangels Alternativen gezwungen sind, kontaminiertes Grund- und Flusswasser zu nutzen, sind Krankheiten wie Durchfall die häufige Folge. Kleinkinder und schwangere Frauen sind besonders anfällig für diese wasserbedingten Infektionen.

Bereits durch richtiges Händewaschen können Durchfallerkrankungen bei Kindern um fast die Hälfte reduziert werden. Soll die Gesundheitssituation der Menschen langfristig verbessert werden, muss dies letztlich auch durch die Verbesserung der Wasserqualität und ein gesteigertes hygienisches Verhalten geschehen. In 37 Dörfern im Distrikt Thatta im Südosten Pakistans hat action medeor 50 Wasserfilter für Trink- und Kochzwecke installiert. Basis jeder Wasserstelle ist ein vom Hilfswerk der Deutschen Lions finanziertes Membranfiltersystem namens PAUL (Portable Aqua Unit for Lifesaving), das täglich bis zu 1.200 Liter Rohwasser von Schmutzpartikeln und Krankheitserregern auf ein trinkbares Maß filtert.

Die Verteilung der Wasserfilter wird von Aufklärungsmaßnahmen unterstützt, die sich mit wasserbedingten Krankheiten und deren Vermeidung durch entsprechende Körper- und Haushaltshygiene beschäftigen. Zudem wurden gemeinsam mit der Bevölkerung sogenannte Tippytaps gebaut, einfache Handwascheinrichtungen, die die Möglichkeit bieten, das neue Wissen direkt in die Tat umzusetzen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: 37 Dörfer im Distrikt Thatta, Provinz Sindh (Pakistan)

Projektlaufzeit: Juni 2013 – Dezember 2014

Finanzvolumen: 48.540 Euro

Begleitet wurde das Projekt von der Liaquat University of Medical and Health Sciences in Hyderabad mit einer Studie zu Akzeptanz und Auswirkungen von PAUL. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Wasserfilter in der Dorfbevölkerung nicht nur auf breite Akzeptanz stoßen, sondern auch, dass die Häufigkeit wasserbedingten Krankheiten reduziert werden konnte.



Mitglieder des Dorfkomitees sind verantwortlich für die Nutzung und Pflege der Wasserfilter.

Pakistan



» Durch unsere Kontakte mit afrikanischen und asiatischen Arzneimittelherstellern sehen wir, welche Fortschritte im Hinblick auf die Qualitätssicherung gemacht wurden. Ich bin dankbar, dass wir hierzu einen wichtigen Beitrag leisten konnten. «

Christine Häfele-Abah | Leiterin Pharmazie

Pharmazeutische Fachberatung

Auch wenn ein wachsender Anteil unentbehrlicher Arzneimittel heute in einheimischer Produktion in Afrika hergestellt wird und es in den letzten Jahren deutliche Qualitätsverbesserungen gab, sind die Hersteller sowie das regulatorische Umfeld immer noch mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören die unzureichende technische, finanzielle und personelle Ausstattung.

action medeor fördert die Verbesserung des Zugangs zu Arzneimitteln durch pharmazeutische Ausbildung, die Beratung und Schulung zur Arzneimittelherstellung, die Konzeption und den Bau moderner Produktionsstätten für essentielle Medikamente und die Aufrüstung von Entwicklungs- und Kontrolllaboratorien. Durch die Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen will action medeor zur Stärkung lokaler Kräfte nachhaltig beitragen. Unterstützt von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), führt action medeor für Mitarbeiter pharmazeutischer Betriebe Trainingsprogramme zum Themenkomplex der „Guten Arzneimittelherstellungspraxis“ durch. Dabei wird auch auf besondere Herausforderungen und Schwierigkeiten im lokalen Kontext eingegangen.

Um die Entwicklung von Arzneimitteln zu ermöglichen, unterstützt action medeor die pharmazeutische Forschung und Lehre. Mit Universitäten in Dar es Salaam (Tansania) und Kumasi (Ghana) bestehen jahrelange Kooperationen, um die Ausbildung von Pharmazeuten zu unterstützen. Regelmäßige Inspektionen bei ostafrikanischen Herstellern und die Beratung zur schrittweisen Erlangung internationaler Produktions- und Qualitätsstandards stärken das regulatorische Umfeld.

Dies umfasst den Austausch mit den afrikanischen Behörden und die Beratung bei Zulassungsfragen bis hin zu klinischen Studien.

Im Jahre 2014 führte action medeor gemeinsam mit lokalen Partnern pharmazeutische Projekte und Trainingsprogramme im Wert von über 185.000 Euro durch. Dabei konnte action medeor auf eigene Apotheker sowie auf ein gut entwickeltes Netzwerk von externen Experten zurückgreifen.



Wiederaufbau von Apotheken

Auch ein Jahr nach dem verheerenden Taifun Haiyan ist der Zugang zu Medikamenten, medizinischen Verbrauchsmaterialien und Hygieneartikeln besonders für die arme Bevölkerung auf den philippinischen Inseln Leyte und Samar stark eingeschränkt.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Dörfer in Ostsamar und Leyte (Philippinen)
 Projektlaufzeit: Mai 2014 – Mai 2016
 Finanzvolumen: 150.000 Euro

Am 7. November 2013 traf der Taifun Haiyan auf die Inseln Leyte und Samar und zerstörte auf einer 600 km breiten Schneise die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur für Millionen von Menschen. Viele Gesundheitseinrichtungen sind noch immer zerstört, die funktionstüchtigen Kranken-

häuser entsprechend überlastet. Der Zugang zu Arzneimitteln konnte noch nicht für alle betroffenen Regionen umfassend wiederhergestellt werden.

Durch die Spenden des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. unterstützt action medeor den Aufbau von zwei Krankenhausapotheken, vier regulären Apotheken und 20 sogenannten Miniapotheken im Osten der Inseln Samar und Leyte. Bei letzteren handelt es sich um kleine Kioske, in denen frei verkäufliche Medikamente (z.B. Vitamine, Hustensaft, fiebersenkende Mittel) und Hygieneartikel sowie Verhütungsmittel zu günstigen Preisen angeboten werden. Die Miniapotheken sollen in Dörfern mit jeweils 2.000 bis 5.000 Einwohnern errichtet werden. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die pharmazeutische Fachberatung.



Überprüfung der Buchhaltung
 einer Miniapotheke.

Philippinen

Workshop zur Herstellung und Zulassung von sterilen Arzneiformen

Arzneimittelbehörden haben die Aufgabe, die öffentliche Gesundheit sicherzustellen. Dazu gehört die Überprüfung von Arzneimittelherstellern ebenso wie die Zulassung von Arzneimitteln und die Überwachung der Arzneimittelsicherheit bei der Verwendung.

Die Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community), bestehend aus den Ländern Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania und Uganda, hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, ihre Arzneimittelaufsicht gemäß den internationalen Regeln der „Guten Herstellungspraxis“ (abgekürzt als GMP = Good Manufacturing Practice) aufzustellen. Um sie dabei zu unterstützen, hat action medeor Mitarbeiter ihrer Inspektions- und Zulassungsbehörden geschult.

In einem Workshop, der sich auch an ostafrikanische Hersteller von sterilen Arzneimitteln richtete, wurden unter anderem die Besonderheiten der Herstellung von sterilen Arzneimitteln behandelt. Im Mittelpunkt standen die Hygiene, die mikrobiologische Überprüfung und andere Qualitätskontrollen sowie Verfahren, die dazu dienen, dass die Arzneimittel steril (frei von lebenden Keimen) und pyrogenarm (frei von Fieber verursachenden Stoffen) sind. In praktischen

Gruppenarbeiten erarbeiteten die Teilnehmer Checklisten und Fragenkataloge für die Überprüfung von Herstellern und lernten, wie sie die Unterlagen von Herstellern bewerten können. Auch wurde herausgearbeitet, welche Verantwortung Herstellern und Behördenmitarbeitern zukommt, um sichere, wirksame und qualitativ gute Arzneimittel herzustellen und für den Markt zuzulassen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Ostafrikanische Gemeinschaft (Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda)
Projektlaufzeit:	Oktober 2013 – April 2014
Finanzvolumen:	60.000 Euro



Workshop-Teilnehmer mit action medeor-Mitarbeiterin Dr. Irmgard Buchkremer-Ratzmann.

Kenia

Projekte im Überblick

	Kontinent	Land	Projekthalt
Humanitäre Hilfe	Amerika	Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Gesundheitsversorgung und Bildung für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Verbesserung der Kindergesundheit: medizinische Versorgung, Ernährungssicherung und sanitäre Einrichtungen
		Haiti	Renovierung und Einrichtung der Grundschule St. Joseph und Durchführung von mobilen Sprechstunden
		Haiti	Gesundheitsversorgung und Ernährungstherapie für vom Erdbeben 2010 betroffene Kinder und ihre Familien
		Haiti	Übernahme von Schülerpatenschaften
	Asien	Indien	Verbesserung des Zugangs zum Gesundheitssystem und Ernährungssicherung für Angehörige der Yanadi
		Philippinen	Katastrophenvorsorge an Schulen
		Pakistan	Hilfsgüterverteilung in Tharparkar
		Pakistan	Capacity Development – Steigerung der Nachhaltigkeit und Eigenständigkeit der Partnerorganisation PVDP
		Pakistan	Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und -information
		Pakistan	Verbesserung der Trinkwasserqualität und des Hygienebewusstseins
		Pakistan	Wiederherstellung und Förderung resilienter Lebensgrundlagen durch gemeindebasierte Katastrophenvorsorge
		Pakistan	Humanitäre Hilfe und mobile Gesundheitsversorgung in der Tharwüste
		Philippinen	Hilfsgüterverteilung und medizinische Versorgung für die vom Taifun betroffene Bevölkerung
		Philippinen	Hilfsgüterverteilung für die vom Taifun betroffene Bevölkerung
		Philippinen	Wiederaufbau und gemeindebasierte Katastrophenvorsorge auf den Philippinen
		Philippinen	Wiederaufbau von Geburtskliniken in Leyte, Philippinen
		Philippinen	Wiederaufbau der Miniapotheken
		Philippinen	Medizinische Versorgung und Aufklärung
	Afrika	Südsudan	Nothilfe für 60 alleinerziehende Frauen und Frauen mit Behinderung
		Südsudan	Verbesserung der Sanitärversorgung in Kuda Payam
		Somalia	Wiederaufbau von Gesundheitsinfrastruktur und Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Banadir
		Liberia	Aufbau und Betrieb einer Ebola-Isolierstation in Monrovia
		Sierra Leone	Ebola-Prävention und Unterstützung von Haushalten unter Quarantäne in der Stadt Bo und in 15 Gemeinden
		Kenia	Verbesserung der Gesundheitsversorgung in semi-ariden Gebieten im Nordwesten Kenias
	Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Kongo DR
Kongo DR			Malaria- und HIV/AIDS-Aufklärung und Verteilung von Moskitonetzen
Kongo DR			HIV/AIDS-Aufklärung und Testen sowie Einrichten von Testzentren
Tansania			Medizinisches Equipment für Geburtsstationen
Togo			Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Auszubildenden und Sexarbeiterinnen
Togo			Bekämpfung von Malaria und HIV/AIDS
Uganda			Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Großmüttern
Ghana		Verbesserung der Mutter- und Kindgesundheit in Hohoe durch Fortbildung von traditionellen Geburtshelferinnen	
Amerika		Bolivien	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von Jugendlichen
		Guatemala	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte von indigenen Gemeinden
		Guatemala	Ausbildung von Gesundheitspromotoren und Nutzung traditioneller Heilpflanzen
		Guatemala	Verbesserung der Mütter- und Neugeborenen-Gesundheit: Aufklärung und Fortbildung von Geburtshelferinnen
		Guatemala	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung
		Kolumbien	Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Prävention von genderbasierter Gewalt
	Kolumbien	Prävention von genderbasierter Gewalt und sexuell übertragbarer Krankheiten	
Pharmazeutische Fachberatung	Afrika	Mexiko	Neubau eines Gesundheitszentrums mit Geburtsstation, Ausbildung von Promotoren und Geburtshelferinnen
		Ghana	Machbarkeitsstudie für ein Analytik- und Bioäquivalenzlabor
		Kenia	Training für Behörden der East African Community: „Gute Herstellungspraxis“ und „Gute Regulatorische Praxis“
		Kenia	Joint Audits / Qualitätssicherung lokale Hersteller
		Tansania	Unterstützung der pharmazeutischen Ausbildung an vier Schulen
		Tansania	Produktentwicklung von HIV/Aids-Medikamenten
		Uganda	Unterstützung der lokalen Arzneimittelproduktion
	Malawi	Aufbau lokale Verteilerstelle	
	Amerika	Haiti	Förderung der Qualitätssicherung im Arzneimittelsektor (Minilab)



Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Finanzvolumen 2014 in Euro
Februar 2012 – März 2015	FEJ	Stiftung RTL	183.656
März 2012 – Mai 2014	CSDI	Stiftung RTL	57.333
Februar 2013 – Februar 2015	OSAPO	Stiftung RTL, ADH	259.961
Mai 2013 – Februar 2014	CSDI	Rhein-Zeitung/HELFT UNS LEBEN	6.612
Oktober 2013 – März 2015	FEJ	Rhein-Zeitung/HELFT UNS LEBEN	11.086
Januar 2012 – Dezember 2014	Don Bosco Mondo	Stiftung RTL	12.833
Mai 2012 – Mai 2014	GARDS	Oedt-Stiftung	3.151
November 2014 – Oktober 2015	ASB, CDCR, CREST	ADH, Deutsche Telekom	115.000
Dezember 2014	PVDP		22.500
September 2014 – Dezember 2014	PVDP	ADH	17.484
Juni 2011 – Februar 2014	PVDP	ADH	17.518
Juni 2013 – Dezember 2014	PVDP, Universität Hyderabad	ADH, Hilfswerk der Deutschen Lions	14.927
September 2013 – August 2016	PVDP	BMZ ESÜH	242.662
April 2014 – Oktober 2014	PVDP	AA	140.175
November 2013 – Januar 2014	CBHP	ADH	14.430
November 2013 – Februar 2014	PCDR	ADH	17.311
März 2014 – August 2015	CDCR, PCDR, CPRS, STPRC	ADH	379.824
Dezember 2013 – Juli 2015	KAKAK	ADH	33.910
Mai 2014 – Mai 2016	NPF	Hilfswerk der Deutschen Lions, ADH	83.609
April 2014 – Juni 2014	FPOP	ADH	23.539
Oktober 2014 – Januar 2015	FOFCOD	ADH	26.822
März 2014 – Februar 2015	FOFCOD	ADH	90.117
August 2014 – Juli 2017	WARDI	ESÜH/BMZ	262.944
August 2014 – Juli 2015	GerLib/MoHSW	EKFS/GIZ	459.076
Dezember 2014 – Juni 2015	Hilfe Direkt Sierra Leone	Stiftung RTL, Stiftung Stern e.V.	26.064
Mai 2012 – Dezember 2014	AIC, Difäm	ADH, Difäm	135.036
Januar 2010 – Dezember 2015	Pharmakina		35.058
November 2012 – Oktober 2015	AFPDE	BMZ	92.389
November 2013 – Oktober 2016	APED	BMZ	162.960
August 2012 – Mai 2014	Catholic Archdioceses of Arusha	FedEx Express	25.430
November 2012 – November 2015	PSAS	BMZ	97.137
Januar 2013 – Dezember 2015	2 AD	Stiftung RTL, Lappe-Stiftung	55.732
Dezember 2013 – November 2014	PEFO		12.333
Juni 2014 – August 2014	ATBAWA	Meeting Bismarck	7.982
August 2013 – April 2017	CSRA	BMZ	86.020
Januar 2014 – April 2017	PIES de Occidente	BMZ/Lappe-Stiftung	180.948
Januar 2013 – Dezember 2014	Menachor		11.384
Oktober 2013 – März 2016	Ak'tenamit	BMZ	70.595
Januar 2014 – Dezember 2015	ASECSA		24.748
Juli 2014 – Januar 2015	Taller Abierto	San-Pedro-Claver-Stiftung (Aachen)	15.323
Juli 2010 – Februar 2014	Taller Abierto	BMZ	2.799
Oktober 2011 – August 2015	Madre Tierra Mexico	BMZ/Lappe-Stiftung	92.251
November 2013 – Februar 2014		GIZ	35.544
November 2013 – April 2014		GIZ	52.224
April 2014 – Dezember 2014			2.446
April 2014 – Dezember 2016	KSP	GIZ, Bayer, Boehringer, Merck	63.070
April 2011 – April 2015	MUHAS		2.089
Februar 2014 – Dezember 2014	KPI	KPI	13.360
Januar 2014 – Oktober 2014	AMM		6.853
November 2013 – Februar 2014	Universität Port-au-Prince	Lappe-Stiftung	2.458

2014 – Momentaufnahmen

Januar bis Juni

Die Arbeit von action medeor wird durch öffentliche Mittel und Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen finanziert. Im Rahmen der Kommunikation sorgt action medeor dafür, dass über Gesundheitsprojekte, Einsätze in der Not- und Katastrophenhilfe sowie Gesundheitseinrichtungen in armen Ländern berichtet wird, um den jeweiligen Hilfsbedarf und die Verwendung der Mittel aufzuzeigen.

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit im Jahr 2014 wurde einerseits durch zahlreiche Katastrophen, andererseits durch das 50-jährige Jubiläum von action medeor geprägt. Themen in der Berichterstattung waren neben der Hilfe für die Menschen auf dem Balkan, in Gaza und Syrien auch die Ebola-Nothilfe. In Pressekonferenzen in Tönisvorst und Berlin berichtete action medeor gemeinsam mit Partnern und der liberianischen Botschafterin Ethel Davis über die Situation in den von Ebola betroffenen Gebieten und die notwendige Hilfe. Fernsehteams besuchten regelmäßig das Medikamentenlager in Tönisvorst und gaben den Zuschauern einen Einblick hinter die Kulissen der Nothilfe. Insgesamt konnte die Reichweite bei Fernsehen, Hörfunk und Print im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden.

Die lokalen und regionalen Medien berichteten ausführlich über das Jubiläum von action medeor und die damit verbundenen Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben sind der Festakt und das Sommerfest im September und auch das Benefizkonzert in der Tonhalle Düsseldorf mit Botschafterin Anke Engelke. Weitere Themen in der regionalen Berichterstattung waren die Gründung der Unternehmer-Initiative Niederrhein, die Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein oder auch die Hausmesse bei action medeor. Ebenso wurde in der lokalen Presse über verschiedene Veranstaltungen wie zum Beispiel die Weihnachtsgala, Vorträge, Ausstellungen und Spendenübergaben berichtet. Alle Themen wurden außerdem über facebook und twitter verbreitet.

Um möglichst viele Unterstützer zu erreichen, werden alle Kommunikationskanäle genutzt, die mit vertretbarem Kostenaufwand verbunden sind. Dazu gehören Briefe, Broschüren, Homepage, Informationsstände und seit diesem Jahr neu das action medeor-Magazin. Das Magazin erscheint einmal im Quartal und hat immer einen Themenschwerpunkt. Förderpartner, die regelmäßig einen festen Betrag spenden, erhalten das Magazin per Post.



Januar

Neujahrsempfang der Apothekerkammer Nordrhein

Im Rahmen der Partnerschaft mit action medeor initiiert die Apothekerkammer Nordrhein unter dem Motto „Gemeinsam Notapotheke sein“ Spendenaktionen und bittet ihre Mitglieder hierbei um Unterstützung. Beim Neujahrsempfang mit AKNR-Präsident Lutz Engelen und Gesundheitsministerin Barbara Steffens fiel nicht nur der Startschuss der Kooperation, auch Anke Engelke berichtete über ihr Engagement bei action medeor.

Kunstaussstellung bei action medeor

Vögel, Elefanten, Löwen, Giraffen, Zebras, Fische – in der tansanischen Tinga-Tinga-Malerei wird die Tierwelt Afrikas farbenprächtig und in großer Vielfalt dargestellt. Zahlreiche Besucher, darunter auch viele interessierte Schulklassen, konnten sich von den Bildern begeistern lassen: Sie zeigen das tägliche Leben im Dorf, die Praktiken der traditionellen Heiler und Szenen von Zauberei und Hexenkunst.



März



März

Kreativwettbewerb der Tönisvorster Schulen

Gemeinsam mit den Tönisvorster evangelischen und katholischen Kirchengemeinden rief action medeor zu einem besonderen Kreativwettbewerb auf: Über 500 Schüler gestalteten Banderolen für Spendendosen, Flyer und Plakate. Die jeweilige Klasse suchte das schönste Exemplar aus ihrer Klassengemeinschaft aus und schickte es an action medeor. Die Jury war angesichts der großen Resonanz und der beeindruckenden Ergebnisse begeistert!

Besuch von Rita Süßmuth bei action medeor

Zum Weltgesundheitstag am 7. April besuchte Prof. Dr. Rita Süßmuth zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer action medeor. Bei einer Führung durch das Medikamentenhilfswerk informierten sie sich über die Arbeit von action medeor. Süßmuth zeigte sich besonders beeindruckt von dem partnerschaftlichen Ansatz bei der pharmazeutischen Fachberatung und den Gesundheitsprojekten.

April



Mai

Start der Unternehmer-Initiative Niederrhein

Unter dem Motto „Unternehmer übernehmen soziale Verantwortung“ wurde die Unternehmer-Initiative Niederrhein gegründet. Die Initiative begreift sich als eigenständiger Zusammenschluss von Unternehmerpersönlichkeiten, die gemeinsam weltweite Hilfe leisten, indem sie die Arbeit von action medeor als Spender, Sponsoren oder Multiplikatoren unterstützen. Dabei überzeugen sie auch Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden von ihrem Engagement.

Hausmesse bei action medeor

Aus Anlass des 50. Jubiläums organisierte action medeor am 27. Juni erstmals eine Hausmesse. Unter dem Titel „innovativ & kompetent helfen“ stellten Kooperationspartner neue Produkte und innovative Technologien vor, die in Projekten und bei Katastrophen eingesetzt werden. Die Fachvorträge wurden durch einen anschaulichen Ausstellungsteil ergänzt.

Juni



2014 – Momentaufnahmen

Juli bis Dezember



Juli

Fortuna Familienfest in Düsseldorf

„1:0 gegen Malaria“: Mit diesem Statement engagiert sich Fortuna Düsseldorf 1895 e.V. im Kampf gegen eine der weltweit gefährlichsten Krankheiten. Wie jedes Jahr lud Fortuna Düsseldorf am 27. Juli 2014 auch dieses Jahr action medeor zu seinem Familienfest auf das Gelände der Esprit-Arena ein. action medeor war mit einem Stand auf dem Festgelände vertreten. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich über die Arbeit von action medeor zu informieren.



September

Sommerfest bei action medeor

Am 7. September öffnete das Medikamentenhilfswerk seine Türen und lud interessierte Bürger und Bürgerinnen aus Tönisvorst und der Umgebung ein. Es gab verschiedene Vorträge, wie z.B. zur Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit in Guatemala, und zu vergessenen Krisen am Beispiel von Somalia. Abschließend berichteten Partner aus Haiti, Togo und Tansania über die gemeinsame Arbeit und die Situation in ihrem Land.

Festakt zum 50-jährigen Jubiläum von action medeor in Tönisvorst

450 geladene Gäste aus Politik und Vereinen sowie Freunde und Mitarbeiter feierten das 50-jährige Bestehen von action medeor bei einem Festakt in Tönisvorst. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe würdigte die Entwicklung des Medikamentenhilfswerks. Zudem kamen Ehrenamtler der ersten Stunde, Spender und Partner aus verschiedenen Projekten zu Wort.

Benefizkonzert mit den Düsseldorfer Philharmonikern und Anke Engelke

Am 30. Oktober gestaltete Anke Engelke gemeinsam mit den Düsseldorfer Symphonikern unter der Leitung von Martin Fratz in der Tonhalle Düsseldorf exklusiv einen Abend zugunsten von action medeor. Das Grußwort sprach Ministerpräsidentin Hannelore Kraft als Schirmherrin des Abends. Über 30.000 Euro wurden für die Not- und Katastrophenhilfe gespendet.



September

© action medeor / G. Dreißig



Oktober

© action medeor / S. Diesner



Marketing-Club Krefeld bei action medeor

Olaf Dors, Vorstand im Marketing Club Krefeld, lud seine Mitglieder zu einem Besuch bei action medeor ein. Vorstandssprecher Bernd Pastors berichtete in seinem Vortrag darüber, was im Falle von Katastrophen „hinter den Kulissen“ des Hilfswerks geschehen muss, um Hilfe rasch und professionell leisten zu können – meistens unter hohem Zeitdruck. Im Anschluss konnten die Gäste bei einem Blick in das Medikamentenlager die Arbeit hautnah erleben.

Traditionelle Benefiz-Weihnachtsgala im Krefelder Seidenweberhaus

Die weihnachtliche Benefiz-Gala hat einen festen Platz in den Terminkalendern vieler Menschen in der Region. Auch bei der 16. Ausgabe der Veranstaltung bot sich den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit klassischer Musik und internationalen Klängen. WDR-2-Moderatorin Steffi Neu führte durch das Programm. Fast 15.000 Euro konnten für die weltweite Not- und Katastrophenhilfe gesammelt werden.



Fundraising und Spenderbetreuung

Damit die breite Unterstützerbasis für die Umsetzung der Hilfe weiter ausgebaut wird, müssen neue Spender und Partner gewonnen werden. Ein Beispiel dafür ist die Ansprache von möglichen Unterstützern in Innenstädten, um diese als regelmäßige Förderer zu gewinnen. In Zusammenarbeit mit dem engagierten Team von Talk2Move wurden rund 1.200 neue Spender gewonnen, von denen viele action medeor langfristig unterstützen wollen.

Immer mehr Spender nutzen das Internet, sei es als Informationsmedium oder sogar, um direkt auf der Homepage eine Spende zu tätigen. Die technische Entwicklung schreitet schnell voran und es wird immer wichtiger, dass Websites auch auf Mobilgeräten komfortabel genutzt werden können. Das Online-Team von action medeor hat auch 2014 viele Verbesserungen eingeführt bis hin zum neuen Spendenshop „Schöner schenken“.

Beim Kampf gegen Ebola hatte action medeor sich entschlossen, mit Partnern eine komplette Isolierstation für Infizierte in Monrovia, Liberia auszubauen. Dafür wurde sehr kurzfristig sehr viel Geld benötigt. Auf seine treuen Spender konnte sich das Hilfswerk verlassen, um einen Teil zu finanzieren. Die große finanzielle Herausforderung konnte schließlich durch zusätzliche Unterstützer bewältigt werden. Die Else Kröner-Fresenius Stiftung finanzierte mit 700.000 Euro die mobile Isolierstation. Der Unternehmer Stefan Quandt sorgte mit einer Spende von 1 Million Euro für eine Finanzierung des Einsatzes gegen Ebola und eine zukünftige Verbesserung der Gesundheitsstrukturen.

Bildungsarbeit

Im Rahmen seines entwicklungspolitischen Bildungsauftrags sensibilisiert action medeor für die Lebensbedingungen und Probleme der Menschen in den Entwicklungsländern. Wechselnde Ausstellungen informieren zu Gesundheitsthemen, aber auch über allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise. action medeor-Mitarbeiter und ehrenamtlich arbeitende Freiwillige bieten Vorträge über die weltweite Arbeit von action medeor an. Schulklassen und anderen interessierten Gruppen wird zudem die Möglichkeit geboten, das 4.000 m² große Medikamentenlager zu besichtigen und den Mitarbeitern im Lager „über die Schulter“ zu schauen, wie Medikamentenpakete für eine Erste-Hilfe-Station auf dem Lande gepackt oder große Sendungen auf Paletten zusammengestellt werden.

Breite Unterstützung für action medeor

Getragen vom Engagement vieler

Seit Gründung des Medikamentenhilfswerks im Jahre 1964 unterstützen viele Menschen die Arbeit von action medeor.

Kreative Spendenaktionen

Zahlreiche engagierte Bürger, Kindergärten, Schulklassen und Pfarrgemeinden sammeln unermüdlich Geld mit kreativen Spendenaktionen. Stellvertretend möchte action medeor hier einige Aktionen nennen und allen herzlich danken!

Planschen für den guten Zweck: Als sie die Bilder nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen im Fernsehen gesehen hatte, wollte Andrea Niederprüm, Übungsleiterin zur „Frühförderung im Wasser“ helfen. Und so konnte im Hospital zum Heiligen Geist in Kempen am Rosenmontag für den guten Zweck geplanschert werden. Sage und schreibe 1.000 Euro kamen dabei zusammen.

Sponsorenlauf der Südschule Krefeld: Zum wiederholten Male konnte Annika Heuberger ihr Kollegium und die Schülerschaft für einen Sponsorenlauf begeistern. 9.716,63 Euro brachten sie zusammen und überraschten die Sponsoren, wie viele Runden sie geschafft hatten. Dabei war allen klar, dass sie die Spenden für lebenswichtige Medikamente erlaufen.

Pfadfinder sammeln beim Festakt: Schon mehrmals haben die Pfadfinder vom Stamm „Noah“ aus Nettetal für action medeor gesammelt. Auf einem Klebestreifen, in ihrer Fußgängerzone auf den Boden geklebt, baten sie die Passanten um Münz-geld. Beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum von action medeor setzten sie diese tolle Idee ebenfalls um, und so kamen 1.122,10 Euro zusammen. Das Ergebnis konnten die stolzen Pfadfinder auf der Bühne den Gästen freudig präsentieren.

Laufend Leben retten: Unter diesem Motto nahmen Mitarbeiter der Krefelder Niederlassung von Gerl Dental am 1. Krefelder Firmenlauf teil. Dabei sind sie zugunsten von action medeor an den Start gegangen und haben 500 Euro erlaufen.

Pfandaktion von Rewe und Real: Was kann man mit 25 Cent erreichen? Die Antwort: zum Beispiel 20 Liter sauberes Trinkwasser an choleragegefährdete Menschen in Haiti abgeben. Zunächst war es der REWE-Markt in Vorst und der real-Markt in St. Tönis, die eine Sammelbox für Pfandzettel aufstellten. Mittlerweile beteiligen sich die REWE-Märkte in Süchteln, Grefrath, Kempen, Vorst und St. Tönis sowie der Supermarkt Esch in Lobberich. Durch viele kleine Beträge konnten 2014 verschiedene Wasserprojekte von action medeor mit 5.289,24 Euro unterstützt werden.

© S. Stengel



Babyschwimmen gegen Spende – Hilfe für die Menschen auf den Philippinen



Seit vielen Jahren engagieren sich die Pfadfinder aus Nettetal für action medeor.

© Gerl Dental



Mitarbeiter von Gerl Dental – laufbegeistert für den guten Zweck



Professor Veronica Mugoyela übbereicht den Felix Wiemes-Preis an Studenten der School of Pharmacy in Tansania



Ausstellungseröffnung der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ in Stuttgart



© privat

Hannelore Kosak wünschte sich mit ihrem Erbe, dass das Recht auf Gesundheit mehr Menschen zuteil wird.

Stiften für Gesundheit

Die 2001 gegründete action medeor-Stiftung bildet dank vieler engagierter Stifterinnen und Stifter ein starkes Fundament der Hilfe für den action medeor e.V. Sie unterstützt dauerhaft und über Generationen hinweg die Aktivitäten des Vereins und schafft damit Bleibendes. Das Eigenkapital ist auch in 2014 weiter angewachsen auf mittlerweile rund 1,3 Millionen Euro (2013 rund 1,19 Millionen Euro). Unter dem Dach der action medeor-Stiftung wurde 2014 ein weiterer Stiftungsfond gegründet – dies ist jederzeit mit eigenen Namen und besonderem Zweck möglich. Die Zinserträge dieses Stiftungsfonds sollen zukünftig für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Charity Clinic in Cebu City auf den Philippinen sorgen. Erstmals konnte darüber hinaus der Felix Wiemes-Gedächtnispreis an drei Pharmaziestudenten der Universität in Dar es Salaam, Tansania verliehen werden. Diese Preise werden jährlich durch den Felix Wiemes-Stiftungsfond vergeben. 2014 sind die Stifterdarlehen um weitere 73.000 Euro auf insgesamt 228.000 Euro angewachsen.

Zusammen bilden die einzelnen Darlehensgeber eine starke Gemeinschaft, denn die gemeinsam erwirtschafteten Zinsen fließen in die direkte Medikamentenhilfe. 2014 kamen sie dem Amafur Community Hospital in Nigeria zugute. Die einzelnen Darlehen bleiben zu 100 Prozent erhalten und werden zum Ende der Laufzeit zurückgezahlt.

Vermächtnisse zugunsten action medeor

Immer mehr Menschen lassen einen Teil ihres Nachlasses dem guten Zweck zukommen. Häufig haben sich diese Spenderinnen und Spender action medeor bereits über Jahre hinweg mit ihren Spenden für die Gesundheit der Menschen in Entwicklungsländern eingesetzt. Vermächtnisse und Erbschaften tragen einen wichtigen Teil dazu bei, die Hilfe von action medeor möglich zu machen. In 2014 hat action medeor 83.506 Euro aus mehreren Erbfällen erhalten (2013: 508.150 Euro). Als gemeinnützige Organisation ist action medeor von der Erbschaftsteuer befreit und damit kommt jedes Vermächtnis zu 100 Prozent der gemeinnützigen Arbeit zugute.



Bitte wenden Sie sich zum Thema „Stiftung“ oder „Vermächtnis“ an: **Linda Drasba**
 Telefon: 02156 / 9788-173
 E-Mail: linda.drasba@medeor.de

Spenden und Sponsoring

Unternehmen engagieren sich

Viele Unternehmen übernehmen heutzutage ganz selbstverständlich gesellschaftliche Verantwortung und engagieren sich in diesem Zusammenhang auch international. Bei dem Bemühen, die medizinische Versorgung der Menschen in den ärmsten Ländern der Welt nachhaltig zu verbessern, erhält action medeor wertvolle Unterstützung aus der Region ebenso wie von national oder international tätigen Unternehmen.

Die Jungheinrich AG engagiert sich bereits seit 2011 in Form von Geld- und Sachspenden, z.B. für die Ausstattung der Lager in Tönisvorst, Tansania und ganz aktuell in Malawi. Unter dem Motto „Kleiner Beitrag. Große Wirkung“ verzichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber hinaus auf die Cent-Beträge ihres monatlichen Gehalts. Jungheinrich verdoppelt diese Spende und ergänzt sie noch um die Höhe des steuerlichen Vorteils, der durch die Spendenanweisung entsteht. Im Jahre 2014 konnten hierdurch über 26.000 Euro für die Versorgung der Flüchtlinge aus Syrien und dem Nordirak sowie für die Bekämpfung der Folgen der Ebola-Epidemie eingesetzt werden. Hanni von Kameke, Gesellschafterin von Jungheinrich, hat sich persönlich vor Ort in Tansania ein Bild von der Arbeit von action medeor gemacht und finanziert den Ausbau des St.-Elisabeth-Krankenhauses im tansanischen Arusha.

FedEx Express Europe und United Way Worldwide zählen zu den weiteren Unterstützern von action medeor. Aufgrund dieses Engagements konnte im vergangenen Jahr die medizinische Ausstattung des St. Elisabeth Hospitals in Tansania und somit die Versorgung der Patienten maßgeblich verbessert werden. Auch im Jahr 2015 wird die Hilfe fortgesetzt.

Seit 2014 sind die Düsseldorfer Symphoniker exklusiver Kulturpartner des Medikamentenhilfswerkes action medeor. Mit einem großen Benefiz-Konzert boten die Musiker einen hochkarätigen Einstand in die neue Kooperation und spielten gemeinsam mit Anke Engelke 32.349 Euro ein.

In der Unternehmer-Initiative Niederrhein haben sich regionale Unternehmer zusammengefunden, um die Hilfsprojekte von action medeor zu unterstützen. Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens konnten die engagierten Unternehmer Geld- und Sachspenden im Wert von rund 40.000 Euro erbringen. Christian Hülsemann und Carl-Georg Schacht sind die Sprecher der Initiative. 2014 haben sich neben dem Autohaus Hülsemann und der Krefelder Fahrzeugvermietung CarConnection GmbH, die Krefelder Marketing-Agentur Reiber, die Krefelder Van Eyk BauLogistik GmbH, das Viersener Unternehmen T + P Engineering und die 4 · 2 · 3 BT GmbH aus Erftstadt der Unternehmer-Initiative Niederrhein angeschlossen.



Hanni von Kameke, Enkelin von Dr. Friedrich Jungheinrich, besuchte action medeor-Projekte in Tansania



Die Düsseldorfer Symphoniker und action medeor verbindet nun eine offizielle Kulturpartnerschaft.



Die Unternehmer-Initiative Niederrhein begrüßt Christian Polz von der 4 · 2 · 3 BT GmbH als neues Mitglied.

Bedarfsgerechte Sachspenden

Eine wichtige Säule der Medikamentenhilfe



Ankunft der von FedEx Europe und United Way Worldwide finanzierten Hilfe für das St.-Elisabeth-Krankenhaus in Arusha



Ankunft der Sachspende für die Partnerorganisation Orient in Gaza



Die offizielle Eröffnung von EURMED fand in London im Beisein von Prince Charles statt.

Viele Unternehmen leisten mit Sachspenden einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in Not, die aus Spendengeldern allein nicht finanziert werden könnte. Insbesondere in Not- und Katastrophenfällen kann action medeor mit Sachspenden in noch größerem Umfang Hilfe leisten.

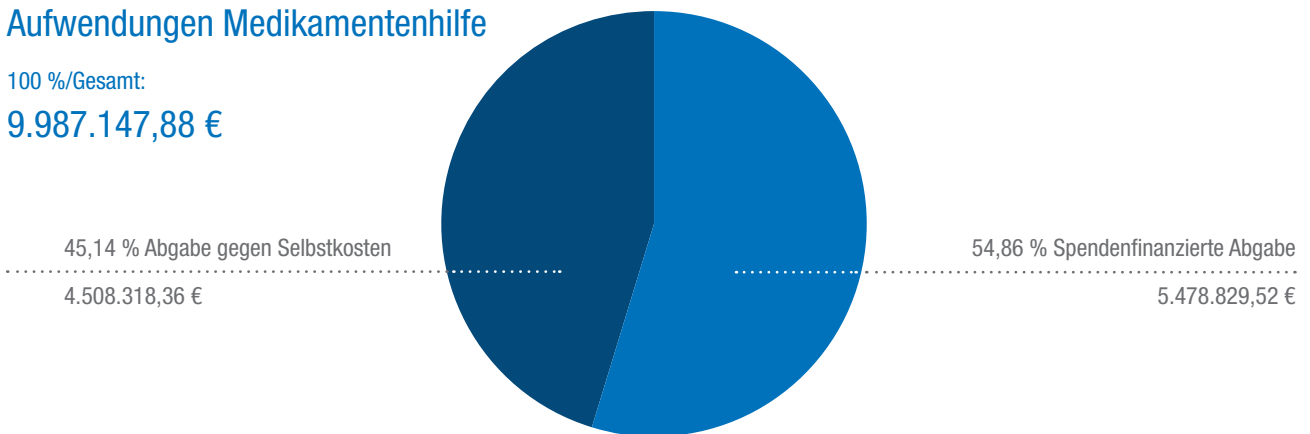
Im Juni 2014 rief die WHO die Internationale Gemeinschaft dazu auf, die medizinische Nothilfe für die vom Gaza-Konflikt betroffene Bevölkerung in Palästina zu unterstützen. Über Fresenius Kabi Deutschland konnten im Oktober insgesamt vier 40-Fuß-Container mit über 150.000 Flaschen lebenswichtigen Infusionslösungen für die Menschen in Gaza auf den Weg gebracht werden. Um den Transport dieser umfangreichen Sachspende zu finanzieren, hat sich Fresenius Kabi Deutschland entschlossen, einen Teil der Transportkosten zu tragen. Ein gelungenes Beispiel für eine lebensrettende Sachspende. Ebenso wie die großzügige Hilfe des Pharmaunternehmens Bayer, das unbürokratisch und bedarfsgerecht den Kampf gegen Ebola unterstützt hat. Seit dem Frühjahr 2014 kämpfen die Menschen in Westafrika gegen die verheerende Ebola-Epidemie. Bayer stellte Antibiotika im Wert von 1,15 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen lebensbedrohliche bakterielle Folgeinfektionen von Ebola behandelt werden können. Die Medikamente kommen Kliniken in Monrovia und Gesundheitsstationen in den ländlichen Gebieten Liberias zugute. Aber auch im Bereich „Schutzausrüstung“ kamen Sachspenden zum Einsatz. Zur Vermeidung einer Ansteckung erhielt action medeor außerdem Schutzmittel und Handschuhe vom Düsseldorfer Unternehmen AHS Alto Hospital Service.

Mit dem Ziel, weiterhin gespendete Medikamente und Medizinprodukte effizient zu nutzen, wurde das Netzwerk EURMED (www.eurmed.eu) 2014 von action medeor, Banco Farmaceutico and International Health Partners (IHP) gegründet. EURMED unterstützt die europäische Gesundheitsbranche dabei, Produktspenden mit dem Bedarf der weltweit agierenden Hilfsorganisationen abzustimmen. Die teilnehmenden Pharmaunternehmen haben hier die Möglichkeit, ihre Spendenangebote gezielt und bedarfsgerecht zu vergeben. Die offizielle Eröffnung von EURMED fand im November 2014 in London im Beisein des Prinzen von Wales statt. Nachdem die Zahl der Katastrophen und weltweiten Krisen im Jahr 2014 ein neues Ausmaß erreicht hat, bietet EURMED eine zeitgerechte Möglichkeit, auf den wachsenden Bedarf an Medikamenten und medizinischen Artikeln zu reagieren und Menschen in Not einen Zugang zu medizinischer Versorgung zu verschaffen.

Geleistete Hilfe, Spenden & Drittmittel im Überblick

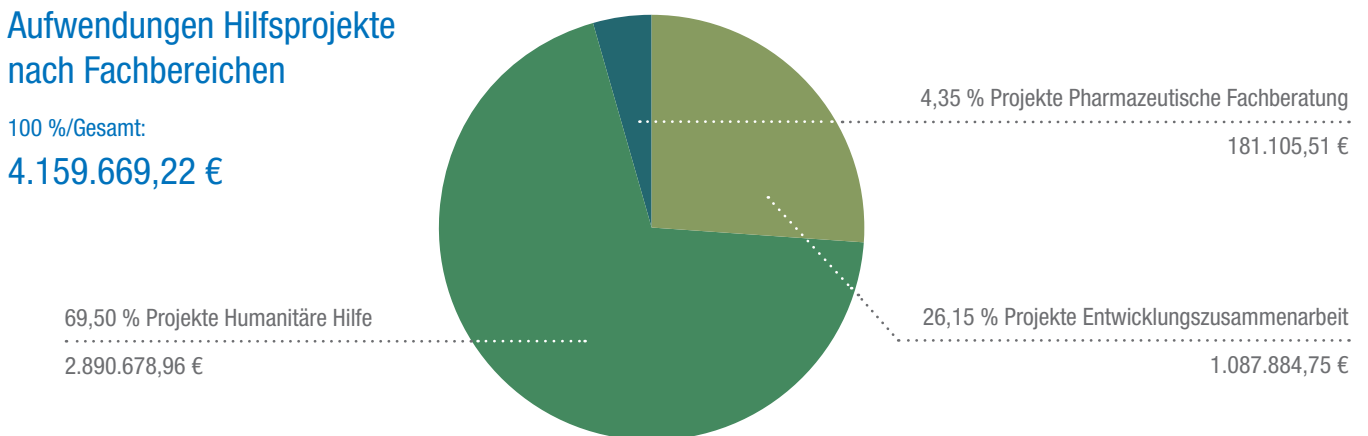
Aufwendungen Medikamentenhilfe

100 %/Gesamt:
9.987.147,88 €



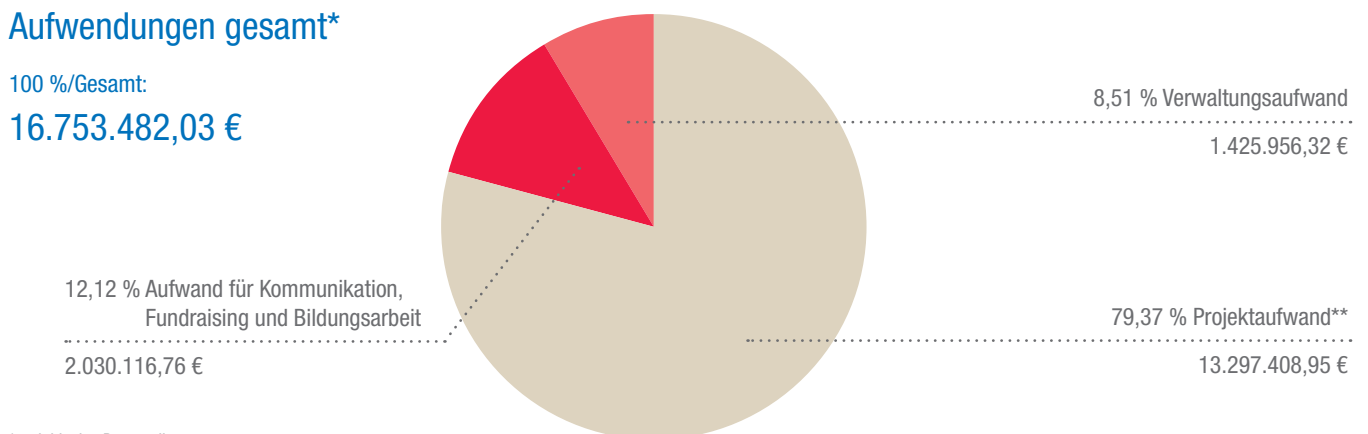
Aufwendungen Hilfsprojekte nach Fachbereichen

100 %/Gesamt:
4.159.669,22 €



Aufwendungen gesamt*

100 %/Gesamt:
16.753.482,03 €



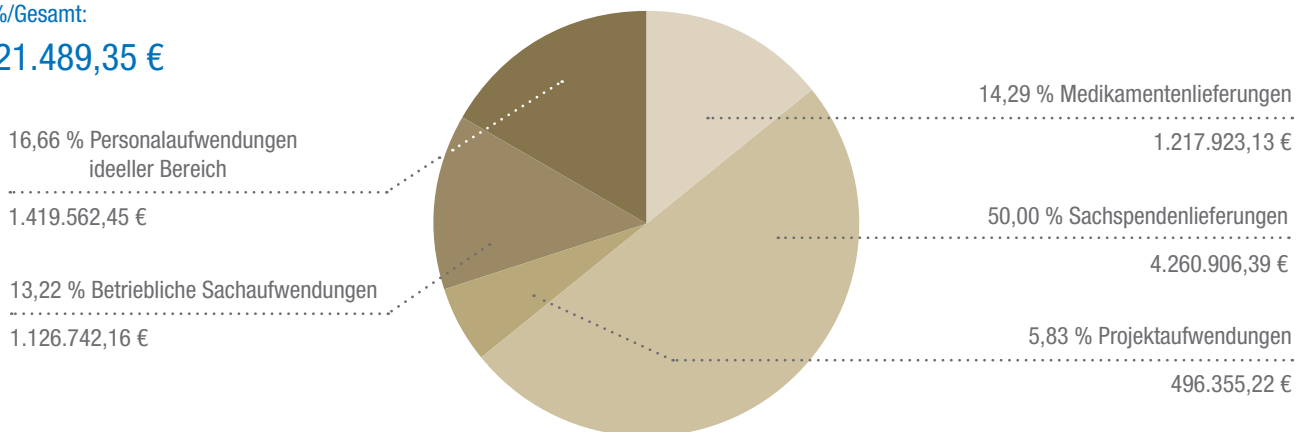
* inklusive Personalkosten

** umfasst Projektförderung (13.213.355,81 €) und Projektbegleitung (84.053,14 €)

Erträge aus der Verwendung von Spenden für

100 %/Gesamt:

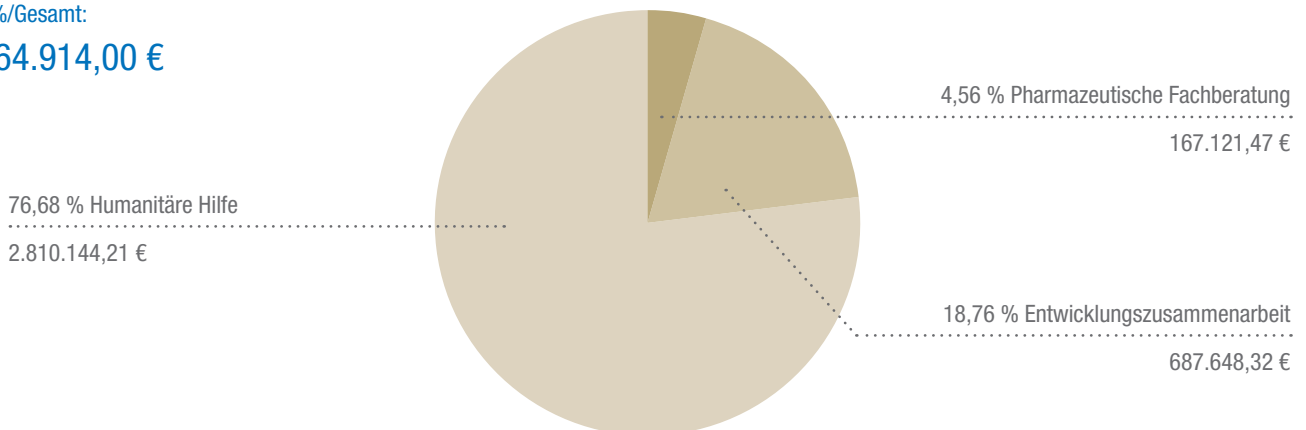
8.521.489,35 €



Erträge aus Zuschüssen Dritter* für Projekte für

100 %/Gesamt:

3.664.914,00 €



* Drittmittelgeber: BMZ, GIZ, AA, Helft uns Leben, Bayer AG, Boehringer Ingelheim, Merck KGaA sowie Spender

Ein transparenter und verantwortungsbewusster Umgang mit Spenden ist für action medeor wichtig. Gemessen am Gesamtbudget betrug der Anteil der Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie Bildungsarbeit 12,12 Prozent. In diesem Zusammenhang nutzt action medeor vielfältige Informationsträger und -medien wie Presseinformationen, Anzeigenwerbung, Spendenbriefe, Broschüren und Flyer, Homepage und Social Media, aber auch die persönliche Ansprache durch Straßenaktionen, Informationsstände oder Vorträge an Schulen. Auf ein möglichst sparsames Vorgehen wird dabei großer Wert gelegt. Werbung wird da, wo es möglich ist, kostenfrei oder zu besonders günstigen Konditionen geschaltet. Eine Auflistung der Dienstleister, mit denen action medeor zusammenarbeitet, findet sich auf der action medeor-Homepage.

action medeor ist u.a. Mitglied des Deutschen Spendenrats, des Dachverbands Spenden sammelnder gemeinnütziger Organisationen. Die Mitglieder unterzeichnen eine Selbstverpflichtungserklärung, in der sie sich zu Transparenz verpflichten.

Bilanz zum 31.12.2014

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	73.168,58		62.928,58
II. Sachanlagen	3.003.405,69		3.162.776,78
III. Finanzanlagen	118.444,01	3.195.018,28	116.743,14
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.651.444,01		2.380.652,52
2. Geleistete Anzahlungen	75.560,19	3.727.004,20	36.108,04
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	636.549,67		392.224,11
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	286.552,79		289.263,99
3. Sonstige Vermögensgegenstände	184.116,01	1.107.218,47	440.203,21
III. Forderungen aus Großprojekten		526.998,00	547.191,01
IV. Wertpapiere		0,00	56.599,00
V. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	5.358,33		4.226,60
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.640.758,64	4.646.116,97	3.990.912,93
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		8.048,20	9.360,46
		13.210.404,12	11.489.190,37
PASSIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Reinvermögen			
Stand 01.01.2014	9.877.761,48		9.731.008,55
Davon aus Rücklagen aus Legaten	-224.998,00		225.000,00
Davon aus Entnahme aus den Rücklagen für den ideellen Bereich	-200.000,00		-200.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	95.282,78		101.662,35
Ergebnis Vermögensverwaltung	12.944,63		20.090,58
Stand 31.12.2014		9.560.990,89	9.877.761,48
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		16.083,00	15.168,00
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		103.910,71	131.758,86
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		2.885.893,68	954.772,74
E Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176.358,52		134.794,32
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187,99		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	464.646,33	641.192,84	374.934,97
F Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	0,00
		13.210.404,12	11.489.190,37

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Aufstellung erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu Spenden sammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 €, aber nicht mehr als 1.000,00 € wurde im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % abgeschrieben wird.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100-%-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 100.000,00 € sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e.V. in Höhe von 11.527,01 €. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 254 Abs. 3 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen. Von den Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen waren bis zum 21.04.2015 186.587,95 € noch nicht beglichen.

Die Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 254 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden/Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten freien Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Spendenmittel aus Grußkarten in Höhe von 11.508,90 € sowie Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31.12.2014 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 (2) HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Anlehnung an den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) und des Groß- und Außenhandels. Die Bezahlung der Apotheker ist an den Gehaltstarif für Apothekenmitarbeiter angelehnt. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und zwei Bereichsleiter) in Höhe von 389.450,01 € enthalten.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2014

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2014	2014	2013
1. Umsatzerlöse	4.508.318,36		4.254.961,73
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden und Rücklagen	8.521.489,35		5.924.125,79
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	3.664.914,00		2.554.941,63
4. Sonstige Erträge	115.950,63	16.810.672,34	72.678,01
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-7.606.512,17	-4.963.568,62
6. Rohergebnis		9.204.160,17	7.843.138,54
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-1.977.531,41		-2.015.006,35
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-399.314,45		-410.235,15
c. Freiwillige soziale Abgaben	-37.450,98	-2.414.296,84	-34.281,79
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-295.786,50	-284.299,53
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.410.750,34	-4.982.024,05
10. Betriebsergebnis		83.326,49	117.291,67
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		63.068,94	38.552,06
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-38.168,02	-34.090,80
13. Reinergebnis		108.227,41	121.752,93
Davon			
14. Ergebnis aus dem Zweckbetrieb		95.282,78	101.662,35
15. Ergebnis aus der Vermögensverwaltung		12.944,63	20.090,58

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten und Equipment sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Verspendung von Medikamenten und Equipment, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betriebli-

chen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe, der pharmazeutischen Fachberatung und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten des Transportes von Medikamenten und Equipment in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 708.601,07 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 520.538,57 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2014 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 20,63 % (im Vorjahr bei 20,36 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2014:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Bestätigungsvermerk

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 6.5.2015
 Sn/Va



RSM Verhülsdonk GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Steinborn
 Manfred Steinborn
 Wirtschaftsprüfer

Dieckmann
 Annette Dieckmann
 Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2014

action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Langfristig gebundenes Vermögen			
1. Finanzanlagen		800,00	800,00
2. Wertpapiere		958.143,12	0,00
B Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Wertpapiere	0,00		1.000.011,91
2. Guthaben bei Kreditinstituten	536.678,95		343.587,32
3. Sonstige Forderungen	14.887,58	551.566,53	22.504,28
		1.510.509,65	1.366.903,51
PASSIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Eigenkapital			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	700.894,74	1.158.477,90	647.794,74
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	83.555,97		73.383,18
aus Zustiftungen	30.112,18	113.668,15	21.182,73
B Rückstellungen		2.499,00	2.499,00
C Sonstige Verbindlichkeiten		235.864,60	164.460,70
		1.510.509,65	1.366.903,51

Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Wertpapiere aus dem kurzfristigen Vermögen in das Anlagevermögen überführt, da der aktuelle Wertpapierbestand aufgrund der Zinsproblematik mittel- bis langfristig angelegt ist.

Die action medeor-Stiftung erhielt sechs weitere Zustiftungen in Höhe von 53.100 € und verfügt nun über Zustiftungen in Höhe von 700.894,74 €.

In 2014 vertrauten zwei Darlehnsgeber der Stiftung weitere Darlehen im Wert von 73.000 € an, sodass sich der Gesamtbestand der Darlehen auf 228.000 € erhöht hat.

Das Jahresergebnis 2014 liegt bei 19.102,24 € und wurde in die entsprechenden Mittelvorträge der Zustiftungen verbucht.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2014

action medeor-Stiftung

(in Euro)	2014	2014	2013
1. Spenden	25,00		297,50
2. Zinsen und ähnliche Erträge	32.942,56		36.536,18
3. Erträge aus Zuschreibungen	5.900,77		7.308,61
4. Veräußerungsgewinne	17.827,26	56.695,59	11.022,21
5. Abschreibungen auf Wertpapiere	0,00		-10.513,77
6. Bankgebühren	-5.893,72		-5.894,57
7. Veräußerungsverluste	-5.652,92		-3.713,55
8. Prüfungskosten	-2.499,00		-2.499,00
9. Rechts- und Beratungskosten	0,00		-3.370,68
10. Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen	0,00		-1.412,01
11. Sonstige Aufwendungen	-315,84		-243,34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		-289,52
13. Satzungsmäßige Aufwendungen	-22.983,01		-20.200,00
14. Sonstige Steuern	-248,86	-37.593,35	-221,88
15. Jahresergebnis		19.102,24	6.806,18
16. Einstellung in die Ergebnisrücklagen		-19.102,24	-6.806,18
		0,00	0,00

Erläuterungen

Das Jahresergebnis 2014 stieg im Vergleich zu 2013 um 12.296,06 €. Die Zunahme des Ergebnisses resultiert vor allem aus der Umschichtung des Wertpapierbestandes vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens sind keine Abschreibungen aufgrund von gesunkenen Wertpapierkursen zu buchen.

Der Stiftungs-Geschäftsführer Bernd Pastors übt sein Amt ehrenamtlich aus, ebenso die übrigen Gremiumsmitglieder.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2014:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Bilanz zum 31.12.2014

action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.301,04		7.740,68
II. Sachanlagen	40.356,41	44.657,45	42.700,24
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		297.736,20	359.839,47
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210.040,34		226.547,39
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	187,99		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.736,21	238.964,54	22.523,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		203.552,28	133.424,19
C Rechnungsabgrenzungsposten		17.747,27	10.672,56
		802.657,74	803.448,38
PASSIVA (in Euro)	2014	2014	2013
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	37.036,01		52.068,96
III. Jahresüberschuss	-30.635,43	106.400,58	-15.032,95
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		9.604,87	10.922,00
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	2.938,42		5.000,00
II. Sonstige Rückstellungen	18.385,52	21.323,94	18.575,11
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		88.718,22	37.622,27
E Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	383.017,61		392.095,91
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	150.479,13		170.355,52
III. Sonstige Verbindlichkeiten	43.113,39	576.610,13	31.841,56
		802.657,74	803.448,38

Erläuterungen

Die action medeor International Healthcare gmbH hat in Tansania elf Mitarbeiter in Dar es Salaam und drei Mitarbeiter in Masasi beschäftigt. Des Weiteren unterstützt eine AGEH-Fachkraft vor Ort die action medeor International Healthcare gmbH.

In der Position „Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen“ werden die Sachspenden des Lagerregalsystems von Jungheinrich ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibung über die Nutzungsdauer von Lagerregalsystemen.

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2014

action medeor International Healthcare gmbH

(in Euro)	2014	2014	2013
1. Umsatzerlöse	1.151.046,11		1.216.612,73
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	136.006,66		91.692,83
3. Bestandsveränderung	-62.103,27		103.323,36
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.391,97	1.230.341,47	17.310,26
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-807.723,99		-1.000.057,14
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.758,51	-814.482,50	-5.581,75
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-134.313,00		-158.371,60
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-76.330,71	-210.643,71	-49.159,38
7. Abschreibungen		-15.441,07	-14.166,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-188.813,66	-177.730,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.289,58	213,74
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.548,28	-7.294,31
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.298,17	16.791,44
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-26.337,26	-31.824,39
13. Jahresüberschuss		-30.635,43	-15.032,95

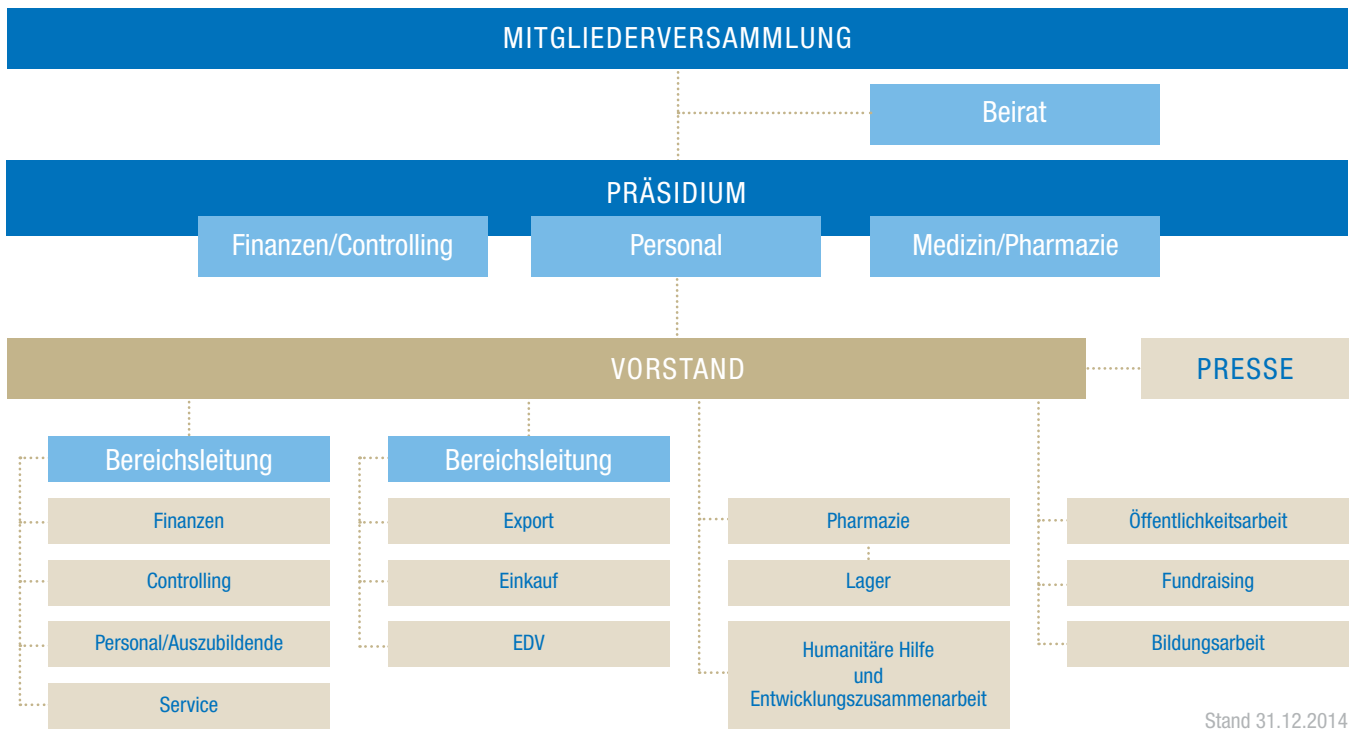
Erläuterungen

Die Umsatzerlöse der action medeor International Healthcare gmbH sind im Vergleich zu 2013 aufgrund der Entwicklung des tansanischen Schillings um 1,6 % leicht gesunken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 musste die action medeor International Healthcare gmbH einen Verlust in Höhe von 4.298,17 € vor Steuern verbuchen. In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Anzahlung an die tansanische Steuerbehörde (TRA) in Höhe 11.558,45 € enthalten. Die gmbH-Geschäftsführer Bernd Pastors und Christoph Bonsmann üben ihr Amt ehrenamtlich aus.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2014:
www.medeor.de/Service/Jahresberichte

Organisation und Personal



Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums, des Beirats und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums und des Beirats. Zum 31. Dezember 2014 bestand die Mitgliederversammlung aus 88 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich, prüft jedoch monatlich die Kennzahlenaufstellung. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen und Controlling sowie Medizin und Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Mitglieder des Präsidiums sind: Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix (Beisitzer), Prof. Dr. Marlis Hochbruck (Beisitzerin) und Dr. Ulrich Viefers (Beisitzer).

Der Beirat

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Beirats werden von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums für

drei Jahre gewählt. Sie beraten das Präsidium bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben, nehmen Stellung zu dessen Vorlagen an die Mitgliederversammlung und sprechen eine Empfehlung aus. Mitglieder des Beirats sind: Weihbischof Karl Borsch (Vorsitzender), Walter Schöler (stellvertretender Vorsitzender), Christine Busch (Landeskirchenrätin), Otto Fricke, Uwe Schummer (MdB) und Dr. Gisela Schneider (Deutsches Institut für Ärztliche Mission).

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Bernd Pastors, weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann.

Die Mitarbeiter

Im Jahr 2014 waren 67 hauptamtliche Mitarbeiter bei action medeor beschäftigt, 28 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie.



Weitere Informationen über action medeor unter:
www.medeor.de/ueberuns

Bericht des Präsidiums

Ob kriegerische Auseinandersetzungen oder Naturkatastrophen großen Ausmaßes – die 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von action medeor sind jederzeit bereit, schnellstens Hilfe auf den Weg zu bringen. Das hat sich auch im vergangenen Jahr angesichts der großen Herausforderungen wie der Ebola-Epidemie und der Hilfe für die Menschen im Nordirak und Syrien erwiesen.

Was als lokale Initiative vor 50 Jahren begann, hat sich heute zur Notapotheke der Welt entwickelt. Dabei kennzeichnen den Verein eine Grundkontinuität, Ausdauer und Weitsicht. Diese Eigenschaften wurden unter anderem durch Dr. Ernst Boekels als erstem Vorstandsvorsitzenden und zuletzt durch den Präsidenten Heinz Gommans, meinem Vorgänger, vorgelebt. Es ist für mich eine große Verantwortung und Ehre, in dieser Folge das Amt als ehrenamtlicher Präsident seit 2014 für action medeor ausüben zu können.

Das Präsidium begleitet die Arbeit des Vereins als kontrollierendes Organ. Dabei gilt es, gemeinsam mit dem Vorstand mittel- und langfristige Strategien des Vereins zu entwickeln. Hieraus resultiert die Entscheidung, action medeor weiter international auszurichten und damit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stärkung von Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern zu leisten. Denn Medikamentenfälschungen und Lieferengpässe gehören zu den großen Herausforderungen der dortigen Gesundheitseinrichtungen.

Seit über zehn Jahren versorgt der Verein Gesundheitseinrichtungen in Tansania ausschließlich durch die eigenen Verteilerstellen in Dar es Salaam und in Masasi. So können Medikamente direkt vor Ort beschafft und idealerweise so-

gar dort produziert werden. Dabei gilt es, in den betreffenden Ländern den Aufbau eigener Kontrollbehörden zu unterstützen und Qualitätssicherungssysteme auszubauen. action medeor wird folgerichtig das Netzwerk lokaler Verteilerstellen für Medikamente weiter ausbauen. Hierzu gehört auch die Entscheidung, 2015 ein eigenes Medikamentenlager in Malawi aufzubauen und im Sinne nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit entsprechendes lokales Fachpersonal qualifiziert zu schulen.

Als Präsident von action medeor konnte ich mir im vergangenen November persönlich ein Bild von der Arbeit vor Ort verschaffen: Bei meiner Reise nach Tansania habe ich erlebt, mit welchem großartigem Engagement sich die Projektpartner und auch das Team von action medeor dort einsetzen.

Im Namen des Präsidiums danke ich den Mitgliedern, dem Beirat, dem Vorstand sowie allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Ich bedanke mich insbesondere bei den zahlreichen treuen Unterstützern und Spendern, die unsere Arbeit seit über 50 Jahren ermöglichen und damit viel Gutes für die Menschen in den armen Ländern bewirken.

Siegfried Thomaßen
Präsident

Tönisvorst, im Juni 2015



Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte der Medikamentenhilfe von action medeor sowohl in der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Syrien und im Nordirak als auch in der Versorgung von Partnern in Westafrika bei der Bekämpfung der Ebola-Pandemie. Dank des großen Medikamentenlagers in Tönisvorst und vieler guter lokaler Partner konnte zeitnah und sicher wirksame Medikamentenhilfe geleistet werden. Neben der schnellen Not- und Katastrophenhilfe ist action medeor nach wie vor als gemeinnütziger Beschaffer von Medikamenten und Medizinprodukten für viele kleine Projektpartner in Afrika, Asien und Lateinamerika gefordert. So hatten im Jahr 2014 rund zwei Drittel aller Hilfssendungen nur einen Warenwert von bis 2.000 Euro. Der kräftige Zuwachs der Medikamentenabgabe in Jahr 2013 konnte im vergangenen Jahr noch einmal leicht gesteigert werden, obwohl weiterhin viele Partner im Süden sich mittlerweile direkt vor Ort mit den notwendigen Medikamenten versorgen können. Diese Entwicklung ist zu begrüßen und zu unterstützen. Die Verbesserung der lokalen pharmazeutischen Infrastruktur konnte im Rahmen der pharmazeutischen Fachberatung ausgebaut werden.

Auch zukünftig wird die Medikamentenhilfe noch stärker in die Partnerländer verlagert werden. In Tansania wurde z.B. neben Dar es Salaam ein weiteres Lager im weniger entwickelten Süden des Landes eingerichtet und verkürzt so den Zugang der Partner zu preiswerten qualitätsgesicherten Medikamenten entscheidend. Mit Lilongwe in Malawi wurde ein vollkommen neuer Standort entwickelt und die Aufnahme des gemeinnützigen Medikamentenvertriebes ist für 2015 geplant. Die institutionelle Förderung von action medeor-Projekten konnte weiter ausgebaut und diversifiziert werden. Dabei wurden BMZ-Mittel aus dem Bereich „Private Träger“ von rund 670.000 Euro eingeworben und damit die Vorjahresquote um über 30 Prozent übertroffen. Weitere Geber in 2014 waren das Auswärtige Amt mit rund 110.000 Euro und der BMZ-Titel „Entwicklungsorientierte Not- und Übergangshilfe“ mit etwa 310.000 Euro.

Die Geldspenden konnten im Jahr des 50-jährigen action medeor-Jubiläums 2014 auf das Rekordergebnis von 9,1 Mio. Euro gesteigert werden (davon weitergeleitete Spenden von Aktion Deutschland Hilft e.V. in Höhe von 1.541.721,87 Euro). Neben vielen ungebundenen Einzelspenden erhält action medeor weiterhin projektgebunden Spenden über das Katastrophenhilfsbündnis „Aktion Deutschland Hilft“, die „RTL-Stiftung – Wir helfen Kindern e.V.“, das Hilfswerk

der Deutschen Lions, das Hilfswerk der Bayerischen Apotheker und das Hilfswerk der Baden-Württembergischen Apotheker. Erstmals konnten Sachspenden in Höhe von 5,1 Mio. Euro eingeworben und insbesondere im Rahmen der Ebola-Bekämpfung in Westafrika eingesetzt werden.

Wirtschaftliche Lage

1. Ertrags- und Vermögenslage

Mit Gesamterträgen von rund 16,8 Mio. Euro standen 4,2 Mio. Euro mehr Mittel als im Vorjahr zur Verfügung, dies ist eine Steigerung um 33 Prozent. Für den Zweckbetrieb kann nach Berücksichtigung der Kostenstellenrechnung für das Jahr 2014 ein positives Betriebsergebnis von 83.326,49 Euro ausgewiesen werden, das dem Eigenkapital zugerechnet wurde. Durch Auflösung von Rücklagen aus Legaten in Höhe von 225.000 Euro und in Höhe von 200.000 Euro für den ideellen Bereich verringert sich das Reinvermögen insgesamt um 316.000 Euro.

2. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung ergaben sich keine besonderen Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Chancen, Risiken und Prognosebericht

Wesentliche Herausforderungen für die Zukunft werden vor allem auf zwei Feldern gesehen: Im Zweckbetrieb hält der Trend zur lokalen Beschaffung von Arzneimitteln in Partnerländern an und action medeor muss sich hier kompetent aufstellen, um weiterhin einen wertvollen Beitrag zu erbringen.

Im ideellen Bereich fordert der langsame aber stetige Trend der Abnahme der Stammspender neue, innovative Konzepte, um den Verlust an Spendern aufzufangen und das Spendenvolumen weiter auszubauen.

action medeor hat basierend auf den strategischen Vorgaben durch das Präsidium ein Konzept entwickelt, welches bereichsübergreifend Kompetenzen, Kapazitäten und Synergien im Hause und in den Niederlassungen nutzt und damit Effizienz und Effektivität der Hilfe steigert. Dabei sind Zweckbetrieb und ideeller Betrieb in ihrer Kommunikation und ihren Aktivitäten eng verzahnt.

Ausblick 2015

Medikamentenhilfe

Die action medeor-Medikamentenhilfe aus Tönisvorst ist besonders in Not- und Katastrophenfällen gefordert. Die Bevorratung von Hilfsgütern auf rund 4.000 m² Lagerfläche ist hierfür weiterhin notwendig. Durch den Ausbau von eigenen lokalen Beschaffungsstellen in Malawi und Tansania, die Qualifizierung von Arzneimittel-Überwachungsbehörden und die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal werden die lokalen Partner gestärkt. Dies wird eine weitere Zunahme von lokaler Beschaffung zur Folge haben. Für die Medikamentenhilfe aus Tönisvorst bleibt die Herausforderungen bestehen, in einem hoch kompetitiven Umfeld kostendeckend zu arbeiten.

Gesundheitsprojekte

Die Zusammenlegung der Abteilungen Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit war ein wichtiger und richtiger Schritt zur Effizienzsteigerung der Abteilung. Schon in der Frühphase einer Katastrophe wird die längerfristige Entwicklung mitgedacht ebenso wie die Möglichkeiten diese zu finanzieren. Neben den traditionellen Stärken im Bereich „Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte“ stellt sich immer mehr heraus, dass besonders die Kompetenz im Arzneimittelmanagement von unseren Gebern und Partnern geschätzt wird. Im Zusammenspiel der Projektabteilung und der Abteilung Pharmazie ergeben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten der Projektrealisierung, beginnend in der Not- und Katastrophenhilfe wie auch in der längerfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Durch abteilungsübergreifendes Management ist dadurch eine temporäre Verteilerstelle in Nepal nach dem verheerenden Erdbeben genauso darstellbar wie eine auf Langfristigkeit angelegte Verteilerstelle in Monrovia, Liberia.

Pharmazeutische Fachberatung

Die Abteilung Pharmazie hat sich in den letzten Jahren an ein sich rasant verschärfendes regulatorisches Umfeld in den Entwicklungsländern angepasst und sich weiterentwickelt. Dabei hat sie eine enorme Kompetenz im Bereich Schulung und Ausbildung, Qualitätssicherung, Zulassung und Lieferantenqualifizierung entwickelt, die von Partnern wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit oder Gebern wie USAID oder Aga Khan Development Fund geschätzt und nachgefragt wird. Für das Jahr 2015 wird die

Pharmazeutische Fachberatung versuchen, größere pharmazeutische Beratungsprojekte umzusetzen, ist dabei aber auf Drittmittelgeber angewiesen, da diese Projekte sehr schnell sehr groß werden können. Erfolge können besonders dann erzielt werden, wenn abteilungsübergreifend an dann sehr komplexen Projekten gearbeitet wird

Kommunikation und Fundraising

Eine ständige Herausforderung bleibt der altersbedingte Rückgang der Stammspender, die mindestens einmal im Jahr spenden. Durch vielfältigste Maßnahmen, u.a. im Social-Media-Bereich, sollen insbesondere auch jüngere Spender gewonnen werden. Der Ausbau von Unternehmenskooperationen und die Einbindung von action medeor in unterschiedlichste Netzwerke hilft den Bekanntheitsgrad von action medeor zu vergleichsweise geringen Kosten auszubauen. Die individuelle Betreuung von Premium-Spendern und Zustiftern soll erweitert werden.

WIRTSCHAFTSPLAN 2015	in Euro
Geld- und Sachspenden	8.970.000,00
Noch zu verwendende Spenden 2014	2.880.000,00
Gesamt	11.850.000,00
Medikamentenhilfe	4.800.000,00
Projekte Afrika	1.510.000,00
Projekte Lateinamerika	1.260.000,00
Projekte Asien	740.000,00
Pharmazeutische Fachberatung	280.000,00
Kommunikation, Fundraising, Bildungsarbeit	1.760.000,00
Verwaltung	1.500.000,00
Gesamt	11.850.000,00

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch Ihre Mithilfe möglich. Deshalb möchten wir uns von action medeor – auch im Namen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Partnerorganisationen in den Projektländern – bei Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, ganz herzlich bedanken!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Partner



... und Partner im Bereich Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit



... und Partner im pharmazeutischen Bereich





© action medeor / B. Breuer



Sprechen Sie uns an,
wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit oder Fragen zu Ihrer Spende haben, kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Planung Ihrer privaten oder unternehmerischen Spendenaktion und stellen Ihnen entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.

Deutsches Medikamenten-
Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst

Tel.: +49/(0) 21 56 / 97 88-100
E-Mail: info@medeor.de

www.medeor.de

Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GEN ODE D1H TK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

 [facebook.com/actionmedeorev](https://www.facebook.com/actionmedeorev)



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden

© action medeor/Blauer

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de
www.medeor.de

Weiteres Büro:

An der Steig 12 | D-97334 Sommerach
Telefon: 0049 / (0) 93 81 / 7 16 97 87
Telefax: 0049 / (0) 93 81 / 4 8 44
E-Mail: medeor-wuerzburg@medeor.de

action medeor International Healthcare Tanzania

P.O. Box 72305
Dar es Salaam, Tanzania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz